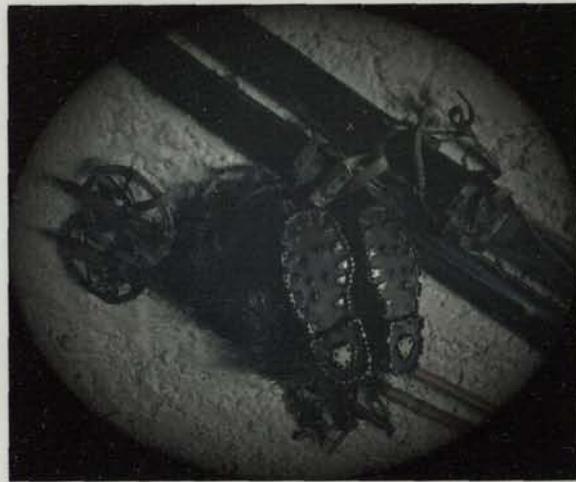




Deutscher Alpenverein
Sektion Mühldorf a. Inn

100 Jahre

DAV-Sektion Mühldorf a. Inn



1909 — 2009

Festschrift

Schutzgebühr 3,- EUR

8 S 208
FS
(2009)

Archivexemplar
nicht ausleihbar

2010

8 S 208 FSC 2009 Archiv-Ex.

100 Jahre
DAV Sektion Mühlendorf a. Inn



1909 — 2009



Lofer und seine Steinberge (Bild oben)
Das Sektionshaus am Eingang ins Loferer Hochtal (Bild links)

Impressum:
Herausgeber:
Sektion Mühlendorf
des Deutschen Alpenvereins e.V.

Texte:
Roland Unger (für die Sektion)
Sepp Brandl (für den Abschnitt
Bergwandergruppe Kraiburg)

Bilder:
Sepp Brandl, Hermann Brunner, Lothar
Helie, Gebhard Oelmaier, Peter Riedel,
Gerhard Seidl, Roland Unger,
Sepp Wimmer, Stadtarchiv Mühlendorf
Layout und Herstellung: Wolfgang Eibert

Auflage: 1.200

Diese Festschrift ist eine Zusammenfassung
über die 100-jährige Vereinsgeschichte.
Ein detaillierter Bericht ist in der Chronik
der Sektion Mühlendorf unter
www.alpenverein-muehlendorf.de nachzulesen.

Bibliothek
des
Deutschen Alpenvereins

In der Region für die Region

NETZSCH



Die NETZSCH Mohnopumpen GmbH ist ein international tätiges Unternehmen mit Hauptsitz in Waldkraiburg. Seit mehr als fünf Jahrzehnten entwickeln, produzieren und vertreiben wir weltweit

- NEMO® Exzenterschneckenpumpen
- TORNADO® Drehkolbenpumpen
- Dosiereinheiten und Behälterentleerungen
- Zerkleinerer
- Zubehör und Ersatzteile

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

NETZSCH Mohnopumpen GmbH ■ Geretsrieder Straße 1 ■ 84478 Waldkraiburg, Germany ■ Tel.: +49 8638 63-0 ■ Fax: +49 8638 67981

www.netzsch.com



Wir sind ein mittelständisches Unternehmen mit über 900 Mitarbeitern (weltweit). Derzeit absolvieren über 50 Jugendliche ihre Ausbildung bei ODU - denn uns ist es wichtig, unser Fachpersonal selber aus- und weiterzubilden.

Deshalb bieten wir für unsere Lehrlinge auch besondere Leistungen während der Ausbildung an:

- übertarifliche Bezahlung
- innerbetrieblicher Kunstunterricht
- Azubiaustausch
- Zeugnisprämien
- Lehrlingsreisen
- und noch vieles mehr...



Ausbildungsberufe bei ODU:

- Industriekaufrau/-mann
- Werkzeugmechaniker/-in
- Technische/-r Zeichner/-in
- Oberflächenbeschichter/-in
- Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik
- Fachinformatiker/-in – Systemintegration/Anwendungsentwicklung

Interesse?

...dann nimm deine Zukunft in die Hand und bewirb Dich bei uns!

ODU Steckverbindingssysteme GmbH & Co. KG / Otto Dunkel GmbH

Pregelstraße 11
Tel.: 08631/6156-0
zentral@odu.de

84453 Mühldorf am Inn
Fax: 08631/6156-49
www.odu.de

**Grußwort
des 1. Vorsitzenden des DAV e.V.
Prof. Dr. Röhle**



Die Sektion Mühldorf des Deutschen Alpenvereins feiert ihr 100-jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum darf ich Ihnen im Namen des Hauptvereins ganz herzlich gratulieren!

Mit etwas mehr als 1500 Mitgliedern zählt die Sektion Mühldorf mit ihrer Ortsgruppe Kraiburg zwar noch zu den kleineren Sektionen, dennoch ist ihre Arbeit von großem Wert. Besonders erwähnenswert ist, dass die Sektion Mühldorf seit dem Zweiten Weltkrieg ein stetiges Wachstum verzeichnet – ohne große Höhen und Tiefen. Bemerkenswert ist außerdem, dass sie seit dem Jahr 2006 wieder eine aktive Jugendgruppe in ihren Reihen hat, die „frischen Wind“ in das Sektionsleben bringt und zugleich für einen weiteren Mitgliederzuwachs sorgt.

Hinsichtlich der Altersstruktur und auch der Bergsportdisziplinen deckt die Sektion Mühldorf ein breites Spektrum ab: Ob Kinder, Jugendliche oder Senioren, ob Wanderer, Kletterer, Skifahrer oder Skitourenfreunde – sie alle finden in der Sektion Mühldorf kompetente Ansprechpartner und Gleichgesinnte, mit denen sie gemeinsam auf Tour gehen können. Ein Blick in das Sektionsprogramm zeigt sehr schön, dass die Verantwortlichen darauf achten, dass Bergsport, Ausbildung und auch gesellige Ereignisse ihren Platz im Jahreslauf haben.

Mehrmals jährlich sind die Mitglieder der Sektion Mühldorf auch in den Chiemgauer Alpen aktiv, wo sie vor vielen Jahren ihre „zweite“ Heimat gefunden haben. Seit dem Jahr 1964 kümmern sich die Mitglieder engagiert um die Wege rund um den Heuberg bei Nußdorf – und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der alpinen Infrastruktur, die sowohl Hütten als auch Wege umfasst.

Der Deutsche Alpenverein und seine 354 Sektionen betreuen derzeit insgesamt 332 allgemein zugängliche Hütten und ein Wegenetz von rund 30.000 Kilometern Länge. Als national anerkannter Naturschutzverband setzt sich der DAV für den Erhalt der einzigartigen alpinen Umwelt ein, wie beispielsweise für einen Erschließungsstopp von Skigebieten, den umweltverträglichen Transitverkehr und eine sozialverträgliche Raumplanung.

Prof. Dr. Heinz Röhle
Präsident
des Deutschen Alpenvereins

Für ihr Jubiläumswunsch wünsche ich der Sektion Mühldorf alles Gute und unfallfreie Bergtage!

Grußwort des 1. Bürgermeisters der Stadt Mühldorf a. Inn Günther Knoblauch



Sehr geehrte Damen und Herren,

am 19. Mai wird die Alpenvereinssektion Mühldorf a. Inn 100 Jahre alt. Damit blickt der Verein in Mühldorf auf eine über mehrere Generationen hinwegdauernde Tradition zurück.

Als am 9. Mai 1869 der Deutsche Alpenverein e.V. (DAV) als „bildungsbürgerlicher Bergsteigerverein“ ins Leben gerufen wurde, ahnten die Gründerväter noch nichts vom langfristigen Erfolg ihrer Idee. 40 Jahre später fanden sich auch in Mühldorf a. Inn Naturfreunde und Bergsteiger in der Sektion Mühldorf zusammen.

Dabei ist er genauso vielfältig wie unsere moderne Gesellschaft und alle Mitglieder finden im Verein Gleichgesinnte, mit denen sie ihre Interessen teilen können. Das wichtigste, das die Mitglieder schon immer mit ihrem Verein verbindet, ist die Freude an der Bewegung in der Natur, die Lust auf Berg- und Gipfelerlebnisse, die Vorfreude auf eine Einkehr in der Hütte – und der Wunsch, die einzigartige Natur der Berge zu erhalten und auch für kommende Generationen zu bewahren.

Das spiegelt sich auch im Leitbild des DAV wieder. Neben der politischen und ideologischen Unabhängigkeit zählt dabei in erster Linie die große Fachkompetenz in allen Bereichen des Alpinismus.

Ich bin stolz, dass auch die Sektion in Mühldorf schon seit sage und schreibe 100 Jahren das Sport- und Freizeitangebot unserer Heimatstadt bereichert.

Der Vereinssektion und allen Mitgliedern gelten zum Jubiläum die herzlichen Glückwünsche der Stadt wie auch meine persönliche Gratulation. Ich wünsche allen eindrucksvolle Jubiläumstfeste und vor allem natürlich weiterhin viel Spaß und Erfolg im Deutschen Alpensportverein in Mühldorf a. Inn.

Auf viele weitere gute Jahre!

Günther Knoblauch
Erster Bürgermeister der
Stadt Mühldorf a. Inn

Grußwort des Landrates Georg Huber



Der südtiroler Extrembergsteiger Hans Kammerlander hat einmal gesagt:
„Ein Gipfel gehört dir erst, wenn du wieder unten bist – so lange gehörst du ihm.“

Die Mitglieder der Alpenvereinssektion Mühldorf a. Inn begeben sich schon seit einem Jahrhundert immer wieder in die Hände der höchsten Berge, um die Schönheit und Faszination der alpinen Bergwelt zu erleben. Ich freue mich deshalb, der Vorstandschaft, den Mitgliedern und Freunden der Alpenvereinssektion Mühldorf a. Inn zu ihrem 100-jährigen Jubiläum persönlich als auch im Namen des Landkreises recht herzlich gratulieren zu können.

Aus gemeinsamer Liebe zur Natur und zu alpinen Herausforderungen wurde vor 100 Jahren die Alpenvereinssektion Mühldorf a. Inn gegründet, mittlerweile ist sie für über 1500 Mitglieder eine Anlaufstelle für kameradschaftliche Begegnung und sportliche Betätigung. Neben einem breiten Angebot an alpinen Freizeitaktivitäten wie Klettern oder Mountainbiking, bietet die Sektion Mühldorf a. Inn auch ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsprogramm sowie eine umfassende und wichtige Jugendarbeit an. Dabei steht der nachhaltige Natur- und Umweltschutz immer im Vordergrund.

Auch in ihrem Arbeitsgebiet in den Chiemgauer Alpen engagiert sich die DAV-Sektion Mühldorf a. Inn stark für die Bezeichnung und den Erhalt der Alpenvereinswege. Diese wertvolle Arbeit ermöglicht es erst, dass die alpinen Naturräume in unserer Region in ihrer Schönheit und Originalität für die kommenden Generationen erhalten werden können. Dafür gilt allen Mitgliedern der Sektion Mühldorf a. Inn mein Dank und meine Anerkennung.

Bergkameradschaft, Solidarität, Offenheit – diese Begriffe werden in der Alpenvereinssektion Mühldorf a. Inn mit Taten gefüllt. Auf gemeinsamen Wanderungen und Bergtouren erleben die DAV-Mitglieder ein Zusammengehörigkeitsgefühl, das in unserer schnelllebigen Zeit selten geworden ist.

Ich wünsche der Alpenvereinssektion Mühldorf a. Inn und allen ihren Mitgliedern daher weiterhin eine gute Kameradschaft, sportlichen Erfolg und alles Gute.

Für die Jubiläumsveranstaltung wünsche ich viel Freude und einen guten Verlauf.

Georg Huber
Landrat

Wir gratulieren der
Alpenverein "Sektion Mühldorf"
zum "100 jährigen Bestehen"



LINSENBERGWEG 1 - 84559 KRAIBURG - TEL: 08638-7890 - gaertneri.weinert@t-online.de

Gasthof "Zum Unterbräu "

- ◆ Bayerische Küche
- ◆ Gästezimmer
- ◆ Täglich ab 9 Uhr geöffnet

Fam. Mittermaier
Bahnhofstraße 12, 84559 Kraiburg a. Inn
Telefon: (0 86 38) 78 07
Telefax: (0 86 38) 88 75 81



Donnerstag Ruhetag ◆ Sonntag ab 14.00 Uhr geschlossen ◆ Jeden letzten Sonntag im Monat geschlossen



RENAULT

Gerich

www.
gerich.
info

ALTÖTTING
Tüßlingerstraße 4
Tel. 08671-9843-0

MÜHL DORF
Harthausenstraße 1
Tel. 08631-99026-0



Grußwort des 1. Vorsitzenden der DAV-Sektion Mühldorf a. Inn Karsten Rehbein



Die Sektion Mühldorf des Deutschen Alpenvereins e.V. feiert in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum ist Anlass, die Entwicklung unserer Sektion in Form einer Festschrift in Erinnerung zu rufen.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten fand die Gründungsversammlung mit Vorstandswahlen am 19. Mai 1909 statt. Die Gründer profitierten damals von der allgemeinen Stimmungslage im Land, welche Organisationen, die sich mit der Natur befassten, zu großem Zulauf verhalfen. In der heutigen Zeit würde man sagen, der Alpenverein war damals „in“, was sich durch die vielen Gründungen von Alpenvereinssektionen in jener Zeit leicht nachweisen lässt.

Dass die im Alpenverein gepflegten Ideale und Werte keine Modeerscheinung zu Kaiser Wilhelms Zeiten waren, zeigt die Tatsache, dass selbst zwei Weltkriege mit ihren politischen und wirtschaftlichen Verwerfungen und selbst ein Verbot des Alpenvereins durch die Besatzungsmächte nach dem Zweiten Weltkrieg seine Existenz nicht wesentlich beeinträchtigen konnten. Es fanden sich immer wieder Männer und Frauen, die einen Neuanfang wagten.

Auch heute in unserer bewegungsarmen und computergestützten Zeit beweisen die ständig steigenden Mitgliederzahlen, dass der Alpenverein immer noch „in“ ist und dass die Zielsetzungen des Alpenvereins viele Menschen ansprechen und sie sich mit seinen Idealen identifizieren. Auch die Mitgliederentwicklung in der Sektion Mühldorf folgt diesem Trend. Besonders der Anteil von Kindern und Jugendlichen unter den Neumitgliedern stieg in den letzten Jahren stetig. Zum Jahresanfang 2009 hat die Sektion einen Stand von 1531 Mitgliedern.

Für die in einhundert Jahren in der Sektion Mühldorf geleistete Arbeit möchte ich mich bei allen Beteiligten recht herzlich bedanken.

Weiterhin möchte ich mich ganz herzlich bei all jenen bedanken, die diese Festschrift erarbeitet und das Erscheinen ermöglicht haben.

Karsten Rehbein
1. Vorsitzender der
DAV-Sektion Mühldorf a. Inn

W
WALDKRAIBURG
DIE STADT.

Stadtmarketing
Waldkraiburg GmbH
Servicecenter »info Waldkraiburg«
Rathaus, Stadtplatz 26
84478 Waldkraiburg
Telefon +49 (08638) 948-4580
Telefax +49 (08638) 948-4589
www.waldkraiburg.de

WALDKRAIBURG
Stadtmarketing
Waldkraiburg GmbH
WALDKRAIBURG
STADTWERKE
WALDKRAIBURG
Stadtbau
Waldkraiburg GmbH
Stadt Waldkraiburg
Haus der Kultur

Sport treiben

DICKOW
PUMPEN

DICKOW PUMPEN überzeugen durch Leistungsstärke, Wirtschaftlichkeit, Anwendungsvielfalt und Sicherheit.

DICKOW PUMPEN leisten einen erheblichen Beitrag für aktiven Umweltschutz.

Qualifizierte, motivierte Mitarbeiter erarbeiten den hohen Qualitätsstandard, der DICKOW PUMPEN weltweit auszeichnet.

Dickow Pumpen KG
Siemensstrasse 22
D-84478 Waldkraiburg
Telefon 08638/602-0
Telefax 08638/602-200
E-Mail: verkauf@dickow.de
export@dickow.de
Internet: <http://www.dickow.de>

Dickow Pumpen KG,
ein 1910 gegründetes
Familienunternehmen

ISO 9001 REGISTER QUALITY ASSURANCE

Einleitung Vorgeschichte

Einleitung Wenn wir Bergsteiger einen Gipfel erreicht haben, so pflegen wir Umschau und Rückblick zu halten. So soll auch mit der Herausgabe dieser Festschrift der Versuch gemacht werden, auf den Weg der Alpenvereinssektion Mühldorf in der bewegten Zeit eines Jahrhunderts zurückzuschauen.

Vorgeschichte Zur Alpenwelt zeigte man in früherer Zeit so gut wie kein Interesse. Erst gegen Anfang des 18. Jahrhunderts, beeinflusst durch Jean Jacques Rousseau, entstand eine Bewegung, die den Umgang mit der Natur suchte. Von da ab trat man den Bergen näher. Eine bedeutende Förderung des Alpinismus gab es dann mit der Errichtung von Vereinigungen zur Erforschung der Alpen. Sie erst verbreiteten die Kenntnis über die Bergwelt.

In Wien wurde im Jahre 1862 der Österreichische Alpenverein gegründet und war in Sachen Bergsteigen und Alpinerschließung auch für den deutschen Alpenanteil zuständig. Mit diesem Verhalten der österreichischen Bergfreunde war man bei uns nicht ganz einverstanden und so kam es im Mai 1869 durch Herrn v. Bezold mit 35 Gleichgesinnten zur Gründung des Deutschen Alpenvereins in München. 1873 vereinigten sich die beiden zum Deutschen und Österreichischen Alpenverein.

... und wer brachte den „Stein“ zur Sektionsgründung ins Rollen?

Unter dem großen alpinen Dachverband wurden im Laufe der Jahre in vielen deutschen Orten AV-Sektionen gegründet; eine in unserer nächsten Nähe, die Sektion Neuötting. In dieser waren auch **Herren aus Mühldorf**. Im Winter 1908/09 besprachen sich erstmals bei einer Rodelfahrt vom Brunnstein vier Mühldorfer Bergfreunde, die Herren Gasteiger, Kumpfmüller, Liebers und Weippert, über einen möglichen **Zusammenschluss von Alpinisten in Mühldorf**.

Um das Interesse am Alpinismus in der Stadt Mühldorf zu wecken, veranstaltete die Sektion Neuötting im April 1909 einen Lichtbildervortrag im Hotel Riedl in Mühldorf. Vortragender dieses Abends war kein geringerer als der bekannte Bergsteiger Franz Nieberl, der „Kaiserpapst“ aus Kufstein, mit dem Thema „Zwei Touren im Kaisergebirge“. Am Schluss der Veranstaltung wurden schon „Befürchtungen“ laut, es könnte auch in Mühldorf eine Sektion gegründet werden. Und so war es auch. Die **Sektion Neuötting** brachte, ohne es eigentlich zu wünschen, den Stein ins Rollen.

Der Zuspruch dieses Lichtbildervortrages war so groß, dass bereits im Mai 1909 im **Mühldorfer Anzeiger** folgende Notiz zu lesen war:

Das Interesse für den Alpinismus wurde seit dem sehr interessanten Lichtbildervortrag im Hotel Riedl durch die Alpenvereinssektion Neuötting und durch die Schilderung desselben in unserm Blatte mächtig gefördert, weswegen seitens einiger Interessenten angeregt wird, auch hier eine solche Sektion zu gründen. Heute abends findet im Gasthof Kiermeier eine Versammlung statt, in der diese Frage behandelt werden soll. Die Einberufer erwarten eine zahlreiche Versammlung.

Über die vorstehend aus-
geschriebene Versammlung im
Mühldorfer Anzeiger ist über das
Werden unserer Sektion im
Zeitungsartikel vom 15. Mai 1909
nachzulesen:

Die noch bekannt gewordenen „Interessenten“ bzw. Gründungsmitglieder erfahren wir aus einem Zeitungsartikel.

„Mühldorf, 15. Mai. Die Gründung einer Alpenvereinssektion in Mühldorf ist perfekt. Das war das Ergebnis der gestern Abends bei Kiermaier stattgehabten Versammlung von Interessenten. Der Gedanke, hier eine solche Sektion zu gründen, so führte der Vorsitzende, Herr Malermeister Liebers aus, sei nicht neu: derselbe hätte seit dem letzten Lichtbildervortrag im Hotel Kiehl und durch den in unserm Blatte veröffentlichten Vortrag des Herrn Oberinspektors Nieberl eine mächtige Förderung erfahren, so daß nach einer unter der Hand vorgenommenen Agitation etwa 21 Herren sofort ihren Beitritt zu einer Sektion in Mühldorf erklärt hätten. Außerdem hätten noch eine Anzahl Herren ihre Mitgliedschaft derselben in Aussicht gestellt. Aller Anfang wäre ja schwer; wenn es sich aber um ein solches Unternehmen handle, dürfe man vor nichts zurückschrecken; die uns nahe liegenden Sektionen Neudötting und Wasserburg sollten ja nicht geschädigt, sondern dahin gestrebt werden, daß diejenigen hiesigen Alpinisten, die sich nicht zum Anschluß an diese entschließen könnten, gewonnen werden. Mühldorfs Lage, der Knotenpunkt einer Anzahl von Eisenbahnlinien, sei so recht zum Sitze einer Sektion geschaffen. Die Zentrale in München wünsche die Gründung einer Sektion in Mühldorf und habe ihre tatkräftige Unterstützung zur Erreichung dieses Zieles zugesagt. Redner hofft und wünscht, daß außer den Beamten auch die Bürgerschaft die Sektionsbestrebungen unterstützen möge. Herr Liebers verlas dann die allgemeinen Satzungen des D. u. DeAV, desgleichen gab er einen Auszug aus den Satzungen des Hochlandalpenvereins. Zweck der Sektion ist: die Kenntnis deutschen und österreichischen Alpen zu erweitern und zu verbreiten, sowie deren Vereinerung zu ermöglichen. Dieser

Zweck soll erreicht werden durch Vorträge und geistliche Zusammenkünfte, durch Organisation des Führerwesens, Herstellung und Unterhaltung von Wegen, Wegtafeln und Schutzhütten, Verbesserung von Verkehrs- und Unterkunftsmitteln, Unterstützung von Unternehmungen, welche dem Sektionszweck dienen können, sowie durch Anlegung einer Bibliothek und von Sammlungen. Redner meint, daß die zu gründende Sektion schon prosperieren würde. In der sich anschließenden Diskussion begrüßte ein Mitglied der Sektion Neudötting den Versuch, dem Alpinismus neue Mitglieder zu gewinnen, meint aber, daß dem allgemeinen Zweck besser durch Anschluß an die bereits bestehenden Sektionen gebient würde; an die Gründung einer Sektion Mühldorf solle man erst gehen, wenn auch eine sichere Grundlage hierfür vorhanden und diese Gründung auch lebensfähig sei. Letzterer Anschauung stimmten die meisten Erschienenen bei. Bei der hierauf vorgenommenen Probe aufs Exempel ergab sich dann, daß fast sämtliche Anwesenden die Gründung gut hießen, so daß jetzt bereits ein Stamm von 30 Mitgliedern vorhanden ist. Damit die Begeisterung für die Sache auch anhalte, beantragte der Einberufer die Vornahme der Vorstandswahl; doch erfolgt diese definitiv erst am nächsten Mittwoch Abends bei Kiermaier, um auch denjenigen, die der Sache sympatisch gegenüber stehen, Gelegenheit zu geben, sich hierzu zu äußern. Die provisorische Leitung bis dahin übernahmen die Herren Liebers als Vorstand, Weippert als Kassier und Kumpfmüller als Schriftführer. Mit dem Wunsche, daß der Benjamin der hiesigen Vereine blühen, wachsen und gedeihen möge, schloß der Vorsitzende die Versammlung.“

Wer die damaligen Zeitverhältnisse in Mühldorf kannte: Man wollte Neuerungen nicht aufkommen lassen. Die Verbindungen nach Rosenheim und Berchtesgaden waren schlecht, es gab Eifersüchteleien, ein „ausgerüsteter“ Alpinist oder gar ein „Kurzhösler“ wurde im Stadtbild noch bestaunt . . . und so begreift man die Schwierigkeiten der Gründung, die sich heute von selbst verstehen würde.

Auf den ersten Anhieb glückte also die Gründung nicht. Aber schon wenige Tage später wurde für den 19. Mai die Gründungsversammlung mit Vorstandswahl, Aufnahmen usw. ausgeschrieben.

Über diese Versammlung
wird im Mühldorfer Anzeiger
am 19.5.1909 sehr originell
berichtet:

„Die AVS Mühldorf hat bereits eine „Beisteigerung“ hinter sich, die wohl in der Chronik des Vereins als von grundlegender Bedeutung angesehen werden muß, nämlich die Wahl des sog. 7er Ausschusses, die in der Versammlung am Mittwoch betätigt wurde. Schier unüberwindlich schienen die „Sindernisse“, die bei der Wahl des ersten Vorstandes zu „nehmen“ waren. Nicht als ob es an „Führern“ gefehlt hätte, denen man eine solche Aufgabe anvertrauen konnte; nein, solche gibt es schon eine stattliche Anzahl; aber mit Bescheidenheit und aus Prinzip lehnten die meisten derselben dieses Amt ab. Nach manchen „Gefährlichkeiten“, zu deren „Umgehung“ ein Mitglied der Sektion Neudötting, Herr Amtsrichter Maurer (Mühldorf) die Direktiven gab, und so das künftige gute Verhältnis zwischen Mühldorf und Neudötting gekennzeichnet hatte, gelangte man endlich nach „2 1/2 stündiger Wanderung“ auf ein „Plateau“, von wo aus man eine „wunderschöne Aussicht“ nicht auf den Wahmann, sondern auf die glückliche Besetzung der Vorstandsstellen genoß. Gewählt wurden: Als 1. Vorstand Herr Privatier Scheicher sen., als Schriftführer Herr Sekretär Gantsch, als 2. Vorstand Herr Malermeister Liebers, als Kassier Herr Kaufmann Kumpfmüller, als Bibliothekar Herr Sekretär Höllmüller und als Beisitzer Herr Amtsrichter Dr. Gerichten und Herr Amtsrichter Maurer.“

Im Verlauf der von Herrn Malermeister Liebers, dem als Gründer das größte Verdienst um die Konstituierung der Sektion zukommt, geleiteten Versammlung wurde dem Wunsche Ausdruck gegeben, mit den Sektionen Neudötting, Wasserburg und Rosenheim ein freundschaftliches Verhältnis zu pflegen und auf diese Art dem Alpinismus zu

nützen. Aus diesem Grunde dürfte es auch von großem Vorteil sein, daß erstens die Vertreter solcher Sektionen in die Vorstandschaft kamen und zweitens, daß in derselben außer den Beamten auch repräsentable Herrn aus dem Bürgerstande vertreten sind, was zu der Hoffnung berechtigt, daß allenfalls bestehende Gegensätze zwischen beiden Sphären ausgeglichen und sportliche Interessen in ausgiebiger Weise gepflegt werden. Daß die Sektion Mühldorf bereits 40 Mitglieder zählt, zeugt davon, daß mit der Gründung derselben, wie man zu sagen pflegt, einem „längstgefühlten Bedürfnis“ abgeholfen wurde. Zu wünschen wäre, daß solche Alpenfreunde, die der Sache in bedingter Weise fern stehen, ihrem „Herzen einen Stoß versetzen“ und die leichte Anhöhe „erklettern“, die zum Verein führt. Herren aus allen Kreisen (an Damen dachte man damals noch nicht!) und Ständen sind herzlich willkommen.“ Aus dem weiteren Verlauf des Abends ist noch hervorzuheben, daß Anregungen gegeben wurden, wie man dem alpinen Zweck des Vereins ehestens entspricht, welche Form die Satzungen erhalten sollen (eine Generalversammlung wird über die vom Ausschuss redigierten Satzungen beschließen), endlich wieviel Hauptverbands- und Sektionsbeitrag zu leisten ist. Die Satzungen selbst werden dem bisher geltenden und dem ab 1. Januar 1910 in Kraft tretenden Statut des D. u. DeAV angepaßt, wobei bemerkt wird, daß Mitglieder, die bereits andern Sektionen angehören, von der Aufnahmegebühr befreit sind und nur einen einmaligen Sektionsbeitrag zu leisten haben. Dann wurde die Versammlung durch Herrn Liebers geschlossen.“

Die ersten Vereinsjahre

Der Mühldorfer Stadtplatz zur
Gründerzeit 1909



BÜRGERMEISTER
FZ. XAV. FISCHER
NAGELSCHMIEDMEISTER

Bürgermeister
Franz Xaver Fischer

Aktenmäßig wurde als offizieller Geburtstag unserer Sektion der **19. Mai 1909** festgestellt.

Am Gründungsabend bestätigten **40 Mitglieder** die Wahl des so genannten **Siebener-Ausschusses**. Es wurden gewählt:

- | | |
|------------------|--------------------------------------|
| 1. Vorsitzender: | Privatier Scheicher (sen.) |
| 2. Vorsitzender: | Malermeister Liebers |
| Schriftführer: | Sekretär Gantsch |
| Kassier: | Kaufmann Kumpfmüller |
| Bibliothekar: | Sekretär Höllmüller |
| Beisitzer: | Amtsrichter Dr. Gerichten und Maurer |

Für den Aufbau der neuen Sektion war noch die Generalversammlung vom 26. Mai wichtig. In ihr wurden die Satzung beraten, die Beiträge festgesetzt und die nächsten Pläne besprochen. An den Beratungen in den ersten Versammlungen nahmen auch die Herren Rechtsanwalt Müller und Fabrikdirektor Oegg teil. Die Zusammenkünfte wurden in der „Münchner Bierhalle“ bei Herrn Kiermaier, abgehalten.

An dieser Stelle soll nicht unerwähnt bleiben, dass die Gründung der Sektion Mühldorf noch in den ersten Abschnitt der Geschichte des damaligen „Deutsch-Österreichischen Alpenvereins“ fiel, in dem seinerzeit bereits 400 Sektionen mit 90.000 Mitgliedern vereinigt waren.

Die Anfangsaufzeichnungen unserer Vereinsgeschichte verdanken wir Herrn Einöder. Hier wurde u.a. in einer Notiz über die Versammlung vom 08. Oktober 1909 der „flaute Besuch“ bemängelt und wenig später beim Treffen am 13. Oktober 1909 zum ersten Male „eine gesteigerte Vereinstätigkeit im Wintersemester“ festgestellt.

Eine Veranstaltung, die eine Zeit lang in fast allen Sektionen als „unumgänglich“ bezeichnet wurde, der **Alpenvereinsball**, fand erstmals am 22. Januar 1910 statt. Der Abend war ein großer Erfolg und wurde in den beiden Mühldorfer Zeitungen gebührend gelobt. Es wurde auch sonst von einem regen Vereinsleben berichtet. So wurden Touren auf den Brunnstein, nach Bad Reichenhall und Berchtesgaden durchgeführt. Besonders zu erwähnen ist die erfolgreiche Besteigung der Ellmauer Halt durch zwei Hochtouristen. Frau Mina Scheicher, Gattin des 1. Vorsitzenden, betätigte sich als erste Frau in der Sektion und hielt drei Lichtbildervorträge über die **bayerischen Vorberge**. Der Mitgliederstand zur Generalversammlung am 02. Dezember 1910 wurde mit 67 beziffert.

Das Jahr 1911 verlief für die Sektion nicht besonders günstig, da am 1. August Herr Scheicher verstarb und auch sonst ein mehrfacher Wechsel bei den Herren der Vorstandschaft eintrat.

Die Sektion machte dazu bekannt
(Originalbericht):

„Wir erfüllen hiemit die traurige Pflicht, unsre Mitglieder, von dem 1. August in München erfolgten Ableben unsres ersten Vorsitzenden und Gründungsmitgliedes Herrn **Mois Scheicher**, Rentier, in Kenntnis zu setzen.“

Nach dem Tode des 1. Vorsitzenden ging das Vereinsleben leider so stark zurück, dass man ernsthaft an die Aufhebung der Monatsversammlungen dachte. Zur Wahl des Nachfolgers wurde eine außerordentliche Generalversammlung einberufen. Gewählt wurde zum 1. Vorsitzenden **Josef Kumpfmüller**, 2. Vorsitzender **Ignaz Eder**, Kassier **Ludwig Kindhammer**.

Kurz darauf wurde wegen Rücktritts des Herrn Eder und des Schriftführers Herrn Ranftler eine weitere Versammlung notwendig, in der dann **Georg Liebers** das Amt des 2. Vorsitzenden und Herr **Tonn** den Schriftführerposten übernahm. Aus dem Jahre 1912 war nur ein Lichtbildervortrag von Herrn Plesch aus Altötting zu verzeichnen und statt des Balles kam nur ein Herrenabend zustande. Die Tätigkeit der Sektion schien auf einem toten Punkt angelangt zu sein. In einer weiteren Notiz von 1912 war nachzulesen, dass schon wieder zu einer außerordentlichen Generalversammlung eingeladen werden musste, weil einige Vorstandsmitglieder zurückgetreten waren.

Im Wortlaut der Aufzeichnungen
von dieser Versammlung ist zu
lesen:

„... Es scheint eine Krisis bestanden zu haben. Das Ergebnis dieses weiteren Versuches, die Geschicke der Sektion zu sichern, findet sich in folgendem Niederschlag: Gewählt wurden die Herren **Dr. Neresheimer** und **Liebers**, **Tonn** (Schriftführer), **Kindhammer** (Kassier), **Rieder** (Bibliothekar), dann **Maurer** und **Oegg**...“

Im Juni 1913 wurden noch die neue **Sektionsatzung** genehmigt und in der Dezemberversammlung die **Eintragung des Vereins in das Vereinsregister** beschlossen.

Mit Kriegsausbruch 1914 waren die Aktivitäten in der Sektion zum Stillstand gekommen. Erst im Jahre 1920 gab es nach den schweren Erschütterungen allmählich wieder eine Neubelebung des Vereinslebens. Zu dieser Zeit wurde der Bau des Innkanals in Angriff genommen, der das sonst so stille Mühldorf durch Zuwanderung auswärtiger Arbeitskräfte mit pulsierendem Leben erfüllte. Neue Sektionsmitglieder konnten dadurch geworben werden. Herr Bankdirektor **Bauernfeind** war der Erste, der sich der Sektion annahm. Nach über sechsjähriger Pause wurde am 10. September zu einer „ersten“ Monatsversammlung mit einer

... es wird berichtet
(Originaltext): Zitat vom Ball 1921

Neuwahl eingeladen. Die alte Vorstandschaft stand nicht mehr zur Verfügung – Dr. Neresheimer wurde bereits 1915 nach Landau versetzt und der 2. Vorsitzende, Herr Liebers, verstarb kurz nach Kriegsausbruch. Gewählt wurden in die neue Vorstandschaft zum 1. Vorsitzenden Herr **Bauernfeind**, zum 2. Vorsitzenden Herr **Kindhammer** und zum Kassier Herr **Waltz**. Zur Erweckung gesellschaftlichen Lebens veranstaltete man im Januar 1921 einen Ballabend im Himmelsaal, der wie bei Gründung glänzend organisiert und zahlreich besucht war.

Der Ball im Himmelsaale verlief glänzend, die Dekoration war hervorragend, die Stimmung einzig und das finanzielle Ergebnis sehr gut. Die Inflation veranlaßte zum Ausgeben. Besonders Rodelbahn, Schnaps- und Sektbude rentierten sich. Es traten manche Mitglieder ein, welche sonst für den Alpenverein nichts übrig hatten.

Trotz der schwierigen Umstände vergaß man jedoch nicht das **alpine Ziel**. Einige Mitglieder hatten im Laufe des Sommers eine achttägige Wanderung vom Watzmann über das Steinerne Meer mit Besteigung der Schönfeldspitze unternommen. Für den 3. September 1921 wurde ein Sektionsausflug auf den Brunnstein festgelegt. Zwei Mitglieder eilten im Spätherbst noch auf die Zugspitze und erlebten herrliche Herbsttage. In der weiteren Entwicklung wurden die alpinen Unternehmungen und somit auch die Tätigkeit des Vereins vom Einfluss der Geldentwertung gelähmt.

Einkehr in der Gruttenhütte
(8/1921)



Das Jahr 1922 begann mit der üblichen Generalversammlung, die Herr Bauernfeind leitete. Der Verein zählte 110 Mitglieder. Herr Justizrat Leiß beantragte, aus dem Barbestand 500 Reichsmark **für rein alpine Zwecke** zur Verfügung zu stellen. Der Beschluss wurde nach manchem Hin und Her angenommen. Die weiteren Aktivitäten waren dürftig – man musste allerdings bedenken, dass es das Jahr des Währungszusammenbruchs war. Dafür war umso erfreulicher die Entwicklung im Jahr 1923.

... es wird berichtet
(Originaltext): Notiz Skilauf 1923

Endlich kam die Frage nach einer entsprechenden Beteiligung am Skisport, der sich nach und nach allenthalben einbürgerte. Lange hatte es gedauert, bis sich die Alpinisten damit beschäftigten. Erst in den 90er Jahren hatte man das Gerät kennen gelernt, das statt der bisherigen schwerfälligen Schneereifen geeignet schien, die Erschließung der winterlichen Bergwelt mit sich zu bringen. Seine spätere Entwicklung ahnte man damals noch nicht. Gelungenerweise gehört unserer Sektion einer der „historisch“ erstmaligen Schneeschuhläufer an, der mit noch zwei Herren (Ingenieur Maier-Hausham, Finsterlin-München) die norwegischen Ski zum ersten Male im Miesbach-Schlierseeer Gebiet trug, Herr Bahninspektor Neumayer. Die Betätigung wurde damals (1892) als „Spinnerei“ bezeichnet. Im August 1923 nun gab es in unserer Sektion einen bedeutenden Ruck nach vorwärts, als nämlich die Gründung einer Skiabteilung beschlossen wurde.

Träger dieses Gedankens zu der Gründung waren Verlagsdirektor **Bernklau**, Bezirksamtsinspektor **Huber** und einige andere. Die Gründung sollte aber nur im Rahmen der Sektion erfolgen, damit neben der Förderung und Pflege des Skilaufs auch eine Neubelebung der Sektion eintreten sollte. Ein Gedanke und zugleich Antrag, der von Herrn Huber ausdrücklich gefordert wurde. Darüber fand am 3. August eine außerordentliche Generalversammlung statt, in der Herr Huber mit seinem Antrag trotz verschiedener Widerstände Erfolg hatte. Bald waren es 60 Bergkameraden, die dem „Durchwandern der winterlichen Berge auf Skiern“ huldigten. Große Verdienste um das Skiwandern erwarb sich in dieser Zeit Skilehrer **Fritz Beck**. Fleißig wurden Skikurse abgehalten. Skilifte und Pisten gab es zu dieser Zeit noch nicht. So war es besonders für die Mühldorfer Sektion eine „Neuentdeckung“ der Bergwelt im Winter.

Der Aufwärtstrend verlief auch im 15. Vereinsjahr positiv. Ein junger Mitgliederstamm hatte sich gebildet, der intensiv die Skiabteilung förderte. Und schon bald wünschte man sich einen **winterlichen Stützpunkt**, der von Mühldorf aus leicht zu erreichen war.

An einem Samstag des Frühsommers 1922 wandte sich ein Wanderer, von der Bahnstation Fischbach kommend, dem Heuberg zu, um in der Enzenau in einer bekannten Alm zu übernachten und Pachtverhandlungen für die Winterzeit zu führen. Die Langalm war aber bereits vergeben; jedoch in der Nähe war eine der beiden Kasalmen zu pachten. In der kleineren Alm erfuhr er von der jungen Sennerin eine derbe Abfuhr. In der anderen, größeren und sonnigeren Alm jedoch bei der alten Sennerin eine freundliche Aufnahme. Und noch am gleichen Sonntag sah man den Wanderer in der Stube des Bauern vom Samerberg stehen. Nach kurzem Wortwechsel und Vertrauensbeweis seitens des Bauern, war die Pacht abgeschlossen. Der Pachtvertrag wurde auf einer Visitenkarte niedergeschrieben.

An dieser Stelle sei angemerkt,
dass der Wunsch, eine eigene
Hütte zu bauen oder zu
erwerben, die Mitglieder schon
seit den Gründerjahren
beschäftigte.

... und der Zufall wollte es, dass
eine „alpine Herberge“ gefunden
wurde
(Notiz aus der Kasalmchronik):

Franz Xaver
Huber



Die Kasalm

Man nahm die Notiz zur Kenntnis. Aber so leicht wurde es dem Wanderer, **Herrn Huber**, in seinen Verhandlungen nicht gemacht. Das Sagen hatte nicht der Bauer sondern die Bäuerin Anna Westner aus Dorfen-Törwang, die nach langen Verhandlungen zu einem Pachtvertrag für die Alm (*Kasalm*) in der Nähe des Heuberges im Inntal schließlich zu bewegen war. Den Pachtvertrag hatte Herr Huber anschließend der Sektion angeboten, der mit Vorstandschäftsbeschluss vom 28. August 1924 gebilligt wurde. Am 18./19. Oktober fand bereits die Einweihung der Kasalm statt. **Damit ist ein „großer Schritt“ vorwärts getan!** – so die damalige Aussage des 1. Vorsitzenden, **Rudolf Ehrensberger**. Die Hütte war für 15 Personen berechnet. Die Funktion des **Hüttenwartes** übernahm Franz Xaver Huber.



Als Neuerungen im Jahr wurden ab Herbst monatlich zwei Mitgliederabende festgesetzt, ein Tourenbuch fleißig geführt, eine Photosammlung eingerichtet, eine Kundtafel (Schaukasten) angebracht und die Hüttenordnung festgesetzt.

Dass man mit der Kasalmpacht eine gute Entscheidung getroffen hatte, bewiesen die – trotz schlechter Witterung – 270 Übernachtungen und 95 Tagesbesucher im Jahr 1925. Auch sonst hielt der touristische und gesellige Aufschwung sichtbar an. Ein wichtiger Beschluss in diesem Jahr war, die Pacht der Kasalm zu regeln und die Hüttengebühren festzusetzen. Ferner reifte der Plan, eine Jugendgruppe zu gründen. Sie sollte die Leute von 16 bis 18 Jahren umfassen.

Mit dem bedauerlichen Rücktritt des überaus tätigen und erfolgreichen Hüttenwartes F. X. Huber wurde in der außerordentlichen Versammlung vom 17. Juni 1926 diese Funktion von Studienrat **Rüdiger** übernommen. Gleichzeitig erging, wie es hieß, ein zeitgemäßer Beschluss:

**Jedes geeignete Mitglied ist verpflichtet,
mindestens eine Tour jährlich zu machen.**

Überraschenderweise legte **Dipl.-Ing. Mayr** am 5. Dezember 1927 zum allgemeinen Bedauern sein Amt als 1. Vorsitzender nieder und empfahl zu seinem Nachfolger Herrn Reg.-Baumeister **Dr. Burger**. Die Wahl bei der Generalversammlung am 16. Dezember verlief jedoch recht kurios. Zu der Empfehlung des Dr. Burger gab es einen Gegenkandidaten, Herrn Reichsbahninspektor Albert. Das Wahlergebnis endete mit **11:11 Stimmen**. Erst durch Verzicht von Albrecht wurde **Dr. Burger** neuer Vereinsvorstand.



Kranzhorn 1924



PÖSCHMANN TEXTILIEN

Fachgeschäft für Betten und hochwertige Heimtextilien aller Art
Geschenke mit individueller Stickerei für Kinder und Erwachsene

Porschestraße 2
84478 Waldkraiburg
Tel. (0 86 38) 30 46
poeschmann.textilien
@t-online.de
www.
stickerei-poeschmann.de

STICKEREI

Edle Wimpel, Fahnen, Abzeichen, Geflügelbänder
Bekleidung mit gesticktem Logo für Vereine und Betriebe

BETTFEDERN-REINIGUNG



Turmbräugarten

Brückenstraße 15 * 84453 Mühldorf a. Inn * Telefon und Fax: (0 86 31) 67 44

Es erwarten Sie kulinarische Spezialitäten aus Bayern und Tirol

Großer Biergarten

Für Feierlichkeiten jeder Art bietet unser Haus Räumlichkeiten: Stüberl bis 45 Personen, Restaurant bis 90 Personen, Saal bis 300 Personen

Großer Parkplatz



Dipl.-Kfm.
Horst Hammerl
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater • Rechtsbeistand

**Wir gratulieren der
AV-Sektion zum
100. Geburtstag.
Berg Heil!**



84478 Waldkraiburg
Prager Str. 14 • Tel.: (0 86 38) 94 26-0
kanzlei@hammerl-wp.de • www.hammerl-wp.de



Dipl.-Betriebswirt (FH)
Wolfgang Hammerl
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Die Sektion unter Dr. Hans Burger 1928 — 1945



Dr. Hans Burger

- 1. Vorsitzender: 1928 – 1945 Dr. Hans Burger
- 2. Vorsitzender: 1928 – 1931 Josef Bernklau (seit 1924)
- 1932 – 1937 Franz Xaver Huber
- 1938 – 1945 unbesetzt
- Schatzmeister: 1928 – 1945 Julius Spatz (seit 1926)
- Schriftführer: 1928 – 1945 Franz Xaver Huber

Mit der Wahl von Dr. Hans Burger zum 1. Vorsitzenden hatte man eine gute Wahl getroffen und wie man hörte, hätte man keinen besseren finden können. Es kehrte in der Sektionsführung eine gewisse Beständigkeit ein, die sich über viele Jahre auf den Verein positiv auswirkte.

Die Folgezeit verlief in reger Tätigkeit mit einer Vielzahl gelungener Sommer- und Winterbergfahrten, darunter auch einige 4000er-Besteigungen. 1929 hörte man von einer Neuigkeit: **Die Sektion strebt einen bergsteigerischen Stützpunkt im Ostkaiser an.** Es wurde über den Ankauf der Ackerlhütte beraten. Dieser Plan hatte Befürworter, aber auch sehr viele Gegner. Schließlich wurde am 6. Oktober 1932 entschieden, auf das „Mühldorfer Haus“ (Ackerlhütte) zu verzichten, da die Entfernung bis Ellmau zu groß war und die Rentabilität wegen der hohen Kosten in Frage stand. Man wollte lieber das ganze Vermögen (900 Reichsmark) der Kasalm (Skihütte) zukommen lassen. Zu dieser Entscheidung gab es nachfolgenden Kommentar:

**Ein zeitgemäßer Vorschlag!
Was ist eine Sektion ohne eigene Skihütte!**



F. X. Huber



Julius Spatz



Sepp Rambold

Die Mitgliederzahlen entwickelten sich weiter positiv; vor allem die Jugend zeigte reges Interesse. Eine Tendenz, die ganz im Sinne des Hauptvereins lag. Es sollte der Nachwuchs herangezogen und gefördert werden. Mit **Sepp Rambold** wurde für diese Aufgabe in unserer Sektion ein tatkräftiger Förderer gefunden. Er rief am 22. Oktober 1931 eine **Jungmannschaft** ins Leben, die vom Hauptausschuss anerkannt und auch finanziell unterstützt wurde.

Die Tourentätigkeit der Jungmannschaft konnte sich sehen lassen. Mit 128 Bergfahrten im Tourenjahr 1932/33 wurden sogar die alpinen Fahrten der Sektion übertroffen.

Dazu ein Originalzitat aus dem Jahresbericht der Sektion von 1933:

So erfüllt die Jungmannschaft Mühldorf nach bestem Vermögen ihre schöne Aufgabe, im Rahmen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, der klassischen Gemeinschaft deutscher Bergsteiger der bergfreudigen Jugend unserer Stadt und unseres Bezirks den Weg zum Berg, einer der urgewaltigsten Ausdrucksformen der Allmutter Natur zu weisen und zu erleichtern.



Ing.
Anton Endras

Am 8. Dezember 1934 wurde zum **25-jährigen Jubiläum** ein Festabend im Gasthaus „Post“ in Mühldorf veranstaltet. Wie man hörte, gab es hierzu für den Abend einen würdigen Auftakt mit einem glänzenden Prolog, verfasst und vorgetragen vom Sektionsmitglied Toni Endras.

Der Jahresbericht war erfreulich. Der Mitgliederstand bezifferte sich auf 54 A-, 30 B-Mitglieder und 25 Jungmannen. Der Kassenbestand war trotz größerer Aufwendungen für die Kasalm zufriedenstellend.

Das allgemeine politische Geschehen wirkte sich, besonders auch die seit dem 1. Juni 1933 nach Österreich verhängte Grenzsperr*, in den folgenden Jahren lähmend auf das Sektionsleben aus, sodass in der Generalversammlung 1935 der erste Vorsitzende Dr. Burger einen eindringlichen Appell an die Versammlung richtete. Die Pachthütte wurde in dieser Zeit vermehrt aufgesucht; vor allem die von Fritz Beck im Kasalmgebiet durchgeführten Skikurse fanden großen Zuspruch und wurden durch Zuschüsse von der Sektion für die Jugend besonders gefördert.

Die sich überschlagenden politischen Ereignisse in der Zeit unmittelbar vor und während des 2. Weltkrieges ließen keine positive Vereinsarbeit mehr zu. In jenen Jahren sollte auch kein Verein und keine Organisation ein unkontrolliertes Eigenleben führen. So wurde der Alpenverein in den „**Deutschen Reichsbund für Leibeserziehung**“ integriert. Ab 1939 bis 1945 hörten die Aktivitäten in der Sektion auf und nach der Kapitulation wurde der Deutsche Alpenverein von den Siegermächten aufgelöst.

* Die deutsche Reichsregierung verhängte über Österreich die Tausendmarksperr. Deutsche Staatsbürger mussten vor Antritt der Reise nach Österreich eine Gebühr von 1000 Reichsmark zahlen. Ziel war die Schwächung der österreichischen Wirtschaft, die schon zu dieser Zeit stark vom Tourismus abhängig war.

Das Sektionsjahr 1946 — Neuanfang

Der Hauptverein war von den Besatzungsmächten vorläufig noch verboten. Das Bayer. Staatsministerium gestattete jedoch mit EntschlieÙung vom 22. November 1946 wieder die Existenz örtlicher Vereine. Daraufhin fanden sich sehr schnell Bergsteiger aus der „alten Garde“ und neue Interessenten, die sich um eine Neulizenzierung unserer Sektion erfolgreich bemühten.

Am 25. März 1947 wurde die Genehmigung vom Landratsamt erteilt.

Die Sektion unter Landrat Sebastian Gossner 1947 — 1951



Landrat Sebastian Gossner



Alois Oelmaier Julius Spatz

- | | | |
|------------------|-------------|----------------------------------|
| 1. Vorsitzender: | 1947 – 1951 | Landrat Sebastian Gossner |
| 2. Vorsitzender: | 1947 – 1950 | Kreisbaumeister Ludwig Thalmeier |
| | 1951 | Bauingenieur Alois Oelmaier |
| Schatzmeister: | 1947 – 1951 | Julius Spatz (seit 1926) |
| Schriftführer: | 1947 – 1950 | Liselotte Fischer |
| | 1951 | Bauingenieur Alois Oelmaier |

In der Mitgliederversammlung am 14. März 1947 wurde auch neben den durchgeführten Neuwahlen eine notwendig gewordene neue Satzung beschlossen. Die Sektion zählte 124 Mitglieder.

Die Währungsreform im Juni 1948 verschlang das bare Sektionsvermögen. Daher wurde auf der Jahreshauptversammlung am 3. November eine Beitragsnachzahlung einstimmig beschlossen.

Die geänderten Mitgliedsbeiträge betragen ab 1949 für das A-Mitglied 6,- DM und für B-Mitglieder 4,- DM. Die allgemeine Geldknappheit ließ in diesen Anfangsjahren keine größeren Fahrten und Touren zu. Und so war es nur allzu naheliegend, die während des Krieges stark beschädigte Kasalm wieder als **alpinen Stützpunkt** für die Sektion herzurichten.



Leben auf der Kasalm



Trotz der schwierigen finanziellen Umstände hatte man sich entschlossen, am 11. Juni 1949 in einem angemessenen Rahmen die **40-Jahr-Feier** im Vereinslokal „Gasthaus zur Post“ abzuhalten. Landrat Gossner gedachte in seiner Eröffnungsansprache ganz besonders jener Kameraden, die durch die Kriegereignisse ums Leben kamen. An dieser Feier nahm auch trotz seines angegriffenen Gesundheitszustandes, von München kommend, Herr **Dr. Burger** teil, der die Geschicke der Sektion 18 Jahre (1927 – 1945) lang geleitet hatte.



Heini Wiedemann

Durch ständiges Drängen der Jugend wurde im Dezember 1950 wieder eine Jungmannschaft ins Leben gerufen. Zum Jungmannschaftsleiter wurde **Ing. Ludwig Beigl** bestellt. Bereits eineinhalb Jahre später wurde Herr Beigl nach Traunstein versetzt und Hüttenwart Heinrich Wiedemann übernahm die 28 Mitglieder zählende Jungmannschaft.

Das Vereinsvermögen betrug zum Jahresende 132,- DM.

Ende 1951 trat Herr Lothar Heliel, von Rosenheim kommend, der Sektion Mühldorf bei. Heliel, ein gebürtiger Rosenheimer, übernahm alsbald das Amt des Tourenwartes, das seit dem Tod von Sepp Rambold (gefallen im 2. Weltkrieg) nicht mehr besetzt war. Lothar Heliel, ein sicherer und verantwortungsbewußter Eis- und Felsgeher, war bereits in seiner Rosenheimer Bergsteigergemeinschaft kein Unbekannter. Mit ihm hatte die Sektion einen Mann gefunden, der mit seinem Idealismus viele Gemeinschaftsfahrten ermöglichte. Es wurden Touren vom Dachstein bis zum Mont Blanc durchgeführt.

Das Gedenkkreuz bei der Kasalm (1950):

Seit Herbst 1924 war die auf dem Almgelände Samerberg in 1045 m Höhe gelegene Kasalm, vorwiegend als Skihütte genutzt, für die Sektion ein beliebter Anlaufpunkt. So kam schon im Jahre 1935 vom damaligen 1. Vorsitzenden Dr. Burger der Wunsch, in der Nähe der Alm ein Kreuz für die Gefallenen und Verstorbenen der Sektion zu errichten. Dem Anliegen wurde zugestimmt, dieses jedoch in den folgenden Jahren nicht realisiert. Erst als 1949 zur 40-Jahr-Feier Dr. Burger um die Verwirklichung

des vor Jahren gegebenen Versprechens bat, kam die Sektion 1950 dem Wunsch nach.



Das 5 Meter hohe Holzkreuz wurde in der Schreinerei Leo Schörghuber gefertigt, in zwei Teilen zur Kasalm hinaufgetragen und zusammenschraubt. Maßgeblich an der Aufstellung waren noch beteiligt der Jungmannschaftsleiter Ludwig Beigl mit seiner Frau Therese, Lisa und Hans Prähofer und der Gastwirt vom Möslinger Hof, Valentin Erber. Stadtpfarrer Grabmeier segnete das Kreuz.

Die Sektion unter Joseph Pachmayr 1952 — 1957

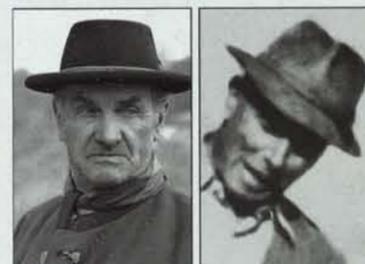


Joseph Pachmayr

- 1. Vorsitzender: 1952 – 1957 Gewerbeschuldirektor Joseph Pachmayr
- 2. Vorsitzender: 1952 – 1957 Bauingenieur Alois Oelmaier (seit 1951)
- Schatzmeister: 1952 – 1957 Julius Spatz (seit 1926)
- Schriftführer: 1952 – 1957 Julius Krumbholz

Als Landrat Gossner am 23. September 1952 nach Bonn ins Wirtschaftsministerium versetzt wurde, übernahm der 2. Vorsitzende Alois Oelmaier den geschäftsführenden Vorsitz bis zur Neuwahl bei der Jahreshauptversammlung am 4.12.1952. Gewerbeschuldirektor **Joseph Pachmayr** wurde dort einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt und Ing. **Toni Endras** zum Ehrenmitglied ernannt. Es war eine „glückliche Wahl“!

Durch ausgezeichnetes Organisationstalent verstand es Herr Pachmayr, in kurzer Zeit die Zahl der Sektionsmitglieder beträchtlich zu erhöhen und die monatlichen Sektionsabende mit humorvollen Vorträgen und guten Diavorführungen zu bereichern, sodass im Dezember 1953 das seit 1921 bei Polhammer im „Gasthof zur Post“ bestehende Sektionslokal zu klein wurde und gegen den Saal im „Gasthaus Stadt Mühldorf“ getauscht werden musste. Im Jahresbericht von 1954 konnte der Schatzmeister über eine Besserung der finanziellen Verhältnisse berichten – der Vermögensstand lag bei 1354,- DM. Eine geänderte Vereinssatzung wurde zum Jahresende zur Eintragung in das Vereinsregister beim Amtsgericht Mühldorf vorgelegt. In der Monatsversammlung am 12. September 1957 teilte Herr Pachmayr mit, dass er zum Jahresende das Amt des 1. Vorsitzenden niederlegt – Grund war die Versetzung in den Ruhestand und der damit verbundene Umzug nach Breitbrunn am Ammersee. In diesem Jahr erhöhte der Hauptausschuss zweckbezogen den Beitrag für den Wiederaufbau der DAV-Hütten in Österreich um 1,- DM; der Jahresbeitrag betrug somit 11,- DM.



Alois Oelmaier Julius Spatz

PÖTTZSCH

www.baeckerei-poetzsch.de

Der Bäcker

2 x in Waldkraiburg:
Breslauer Straße 38
Berliner Straße 8

1 x in Kraiburg a. Inn:
Marktplatz 18

☎ (0 86 38) 34 97 — mail@baeckerei-poetzsch.de

Mit unseren
Produkten im
Rucksack genießen
Sie die Berge
noch mehr!



Die Sektion unter Paul Königler 1958 — 1962



Paul Königler

1. Vorsitzender: 1958 – 1962 Justizoberinspektor Paul Königler
 2. Vorsitzender: 1958 – 1959 Bauingenieur Alois Oelmaier (seit 1951)
 1960 – 1962 Dr. Wolfgang Loenicker
 Schatzmeister: 1958 – 1962 Julius Spatz (seit 1926)
 Schriftführer: 1958 – 1960 Julius Krumbholz
 1961 – 1962 Ortwin Grüner

Zur Hauptversammlung am 12.12.1957 wurden Neuwahlen für die Vorstandschaft notwendig. Man hatte Sorge, für das Amt des 1. Vorsitzenden, einen neuen und vor allem den **richtigen Mann** zu finden. In der Person des Herrn Justizoberinspektors **Paul Königler** hatte sich die Sektion einen sehr aktiven, begeisterten und erfahrenen Bergsteiger und Skiläufer ausgesucht, also eine gute Wahl getroffen. Die folgenden Sektionsabende waren mit 80 bis 100 Teilnehmern sehr gut besucht. 1958 verstarb als ältestes Sektionsmitglied F. X. Huber, der Initiator zur Pacht der Kasalm.

Am 26.09.1959 beging die Sektion ihr **50-jähriges Jubiläum**. Der Lankessaal im Gasthaus Turmbräugarten erwies sich als geeignete Lokalität für den Festabend. An besonderer Ehrung konnte der 1. Vorsitzende, Paul Königler, die Herren Dr. Luchs und Bauingenieur Alois Oelmaier mit dem goldenen Edelweiß auszeichnen und den 1. Vorsitzenden von 1952 bis 1957, Joseph Pachmayr, sowie Herrn Julius Spatz, der seit 1926 das Amt des Schatzmeisters inne hatten, zu **Ehrenmitgliedern** ernennen. Im Rahmen dieses Festjahres wurde auch im Herbst noch eine Bergmesse auf der Kasalm gefeiert, an der sich 250 Mitglieder beteiligten. Die Messe wurde vom Sektionsmitglied H. H. Studienrat **Josef Weber** zelebriert und dazu musikalisch von den Grainbacher Sängern mit der Bauernmesse von Annette Thoma umrahmt.

Die Neuwahlen zur Jahreshauptversammlung im Dezember 1960 brachten keine wesentliche personelle Veränderung in der Vorstandschaft. Bauingenieur Alois Oelmaier wurde zum **Ehrenvorstand** ernannt und gab die Funktion des 2. Vorsitzenden an **Dr. Loenicker** ab. Es erfolgte eine Anhebung der Jahresbeiträge für A-Mitglieder auf 15,- DM und B-Mitglieder auf 7,- DM. Außerdem wurden die Hüttengebühren für die Kasalm geändert:

Die Mitglieder zahlen pro Übernachtung 0,80 DM, Nichtmitglieder 1,50 DM, Jugendliche 0,50 DM. Die Tagesgebühr beträgt 0,20 DM.

Das Sektionslokal „**Stadt Mühldorf**“, das nun schon seit 10 Jahren monatlicher Treffpunkt der Mitglieder war, wurde vom Besitzer 1961 zum Jahresende gekündigt. Neues Vereinslokal wurde in Mühldorf das Gasthaus „**Hans Sachs**“.

Nach einer 10-jährigen Durststrecke wurde 1962 mit **Sepp Schnürer** endlich wieder ein Jungmannschaftsleiter gefunden; mit ihm begann für die Jungmannen in der Sektion eine echte „Blütezeit“.

Gleichzeitig musste die Sektion in diesem Jahr zur Kenntnis nehmen, dass 100 Mitglieder aus dem Raum Neumarkt-Sankt Veit austraten und unter Leitung von Hans Seifried eine eigenständige Sektion Rottal gründeten, die auch aus dem angrenzenden Niederbayern (Landkreis Vilsbiburg) großen Zulauf hatte. Somit sank die Mitgliederstärke auf etwa 300.



Sepp Schnürer

Der Beschluss der Generalversammlung der Sektion Mühldorf vom 15.12.1932 über die Höhe der Hüttengebühren wurde aufgrund der ständig weiteren Renovierungsarbeiten neu gefasst:



Alois Oelmaier Julius Spatz

Die Sektion unter Lothar Heliel 1963 — 1969



Lothar Heliel

1. Vorsitzender: 1963 – 1969 Lothar Heliel
 2. Vorsitzender: 1963 – 1969 Dr. Ernst Richter
 Schatzmeister: 1963 – 1965 Julius Spatz (seit 1925)
 1966 – 1969 Adalbert Schneck
 Schriftführer: 1963 – 1969 Eberhard Nemmaier

In der Jahreshauptversammlung am 04.12.1962 musste turnusgemäß eine neue Vorstandschaft gewählt werden. Mit **Lothar Heliel** hatte man eine erfahrene und engagierte Person für das Amt des 1. Vorsitzenden gefunden. Aus der alten Vorstandschaft blieb nur noch der Schatzmeister, Julius Spatz, übrig, der in seinem Jahresbericht ein Sektionsguthaben von 5791,- DM präsentierte – ein solides Vermögenspolster. In Blickrichtung auf den Erwerb einer eigenen Hütte wollte man auch weitersparen.



Dr. Ernst Richter Julius Spatz



Adalbert Schneck Eberhard Nemmaier

*Bild rechts oben:
 Lothar Heliel (links hinten)
 mit Sigi Zinnecker (mit Brille),
 Sepp Wimmer und Eugen Huber
 (rechts oben) unterwegs zum Dom*

*Bild unten:
 Sigi Zinnecker (links) und Sepp
 Wimmer am Mont Blanc*



Im Sommer 1964 bestieg Sektionsmitglied **Siegfried Zinnecker** (1. Vorstand von 1973 bis 1980) als **Kriegsblinder** in Begleitung (Führung) von Sepp Wimmer und Helmut Kalb den Mont Blanc (4807 m) und den Dom (4545 m). Am 13.09.64 wurde mit einem Festakt und einer Bergmesse auf der Kasalm der **40. Jahrestag der Pacht** gefeiert.

Nach 40-jähriger ununterbrochener ehrenamtlicher Tätigkeit als Schatzmeister trat Julius Spatz 1965 zurück. Als neuer Schatzmeister wurde **Adalbert Schneck** gewählt. In einem aufschlussreichen Diavortrag „Jungmannen am Berg“ zeigte Dieter Vollmering die Aktivitäten der Jugend. Aus den „Anfangsschwierigkeiten“ im Jahre 1964 hatte sich nun eine feste Gruppe von 20 Jugendlichen gebildet. Man traf sich alle 14 Tage zu Gruppenabenden, erstmals am 19.01.65 in der Jugendherberge in Mühldorf. Neben zahlreichen kleineren Gemeinschaftsfahrten wurde im Winter eine Hochtourenwoche in den Öztaler Alpen und im Sommer eine Bergwoche in der Brenta durchgeführt.

Die Sektion musste am 27.07.1967 die traurige Nachricht zur Kenntnis nehmen, dass **Heidi Gundel** aus St. Erasmus, eine versierte Kletterin, auf einer Tour durch die Untersberg SW-Wand tödlich verunglückte.

Nachdem sich die AV-Sektion jahrelang an Skirennen, wie den Mühldorfer Stadtmeisterschaften oder an dem von den Naturfreunden ausgerichteten Adrian-Pösch-Gedächtnislauf erfolgreich beteiligt hatte, war es nahe liegend, ein eigenes Rennen ins Leben zu rufen. Im März 1968 wurde dann die 1. Vereinsmeisterschaft im Skilauf – ein Riesenslalom – in Ruhpolding durchgeführt.

Bei der Jahreshauptversammlung im Dezember wurde neben den üblichen Tagesordnungspunkten ein lang gehegter Wunsch heftig diskutiert: Es ging um den **Ankauf einer sektionseigenen Hütte**. Das Gerangel darüber hatte sich im darauffolgenden Jahr jedoch schnell wieder zerschlagen. Statt eines Hüttenerwerbes wurde am 26.04.1969 der Pachtvertrag für die Nutzung der Kasalm mit dem Almbesitzer Christoph Heibler um weitere 10 Jahre verlängert.

Die Jungmannschaft blieb mit 28 Mitgliedern konstant. Es wurden neben den zahlreichen alpinen Touren wiederholt Kletterschulungen im **Bunkergelände** im Mühldorfer Hart durchgeführt.



Kletterschulungen der Jungmannschaft im Bunkergelände



Das Kreuz am Hochschober (3250 m):



Blick von der Adlersruh auf den Hochschober (Aufnahme 1925)

Zur Frage, warum gerade auf einem nicht so häufig besuchten Alpengipfel ein Kreuz errichtet werden sollte, ist im **Gebietsführer Schobergruppe** von 1925 aufschlussreich nachzulesen:

„Der Hochschober besitzt in bezug auf die Aussicht einen alten, wohlbegründeten Ruf. Wohl keine Gebirgsgruppe und kein bedeutender Gipfel Osttirols, Kärntens und der Nachbargaue bleibt dem Blicke verborgen. Hier treten auch die Goldberg- und Ankogelgruppe, die hohen Zinken der Julischen Alpen, die Kette der Karawanken und der Grintouz in den Rahmen des Bildes. In der näheren Umgebung fallen besonders auf: der Glödis, das Pezeck, der Gr. und Kl. Hornkopf, die Klammerköpfe, der Prijakt, der Ganot und endlich der lang verkannte König dieser Bergwelt, der Rote Knopf. Ein Hauptvorzug der Schoberaussicht liegt in der Stärke und Wechselwirkung der gegensätzlichen Bilder.“ (Purtscheller – Haupterschließung der Schobergruppe)

So musste es wohl auch der damalige Jungmannschaftsleiter Sepp Schnürer empfunden haben, als er auf seiner „Hohen Route der Ostalpen“ auch den

Hochschober erstieg und den Gedanken fasste, mit seiner Jungmannschaft auf dieser Aussichtswarte ein Gipfelkreuz zu errichten. Von der Idee war man zuhause begeistert. Im Genehmigungsschreiben der Gemeinde Kals vom 04.08.1965 wurde mitgeteilt (Auszug): *„Es ist sogar begrüßenswert, dass sich besonders Jungmannschaften um die Touristik noch interessiert, besonders wo es sich gegenständlich gerade um einen Dreitausender handelt, der mit seiner ganzen Kette eine der schönsten Bergrippen Österreichs ist.“*

Nach eifrigen Vorarbeiten im Herbst 1965, war es dann im darauf folgenden Jahr soweit. 19 Jungmannen transportierten vom 17. bis 19. Juni das notwendige Baumaterial zu einem Depot in 3200 m Höhe. Das zuhause aus Edelstahl gefertigte Kreuz brachten 16 Jungmann in der Zeit vom 16. bis 20. Juli zur Hochschoberhütte. Mit 23 Personen wurde dann schließlich vom 12. bis 15. August das Kreuz aufgestellt. Bei herrlichem Herbstwetter wurde am 10. September von Kaplan Steinberger das Kreuz gesegnet. Es war ein glanzvoller Abschluss für die mühevollen Arbeit.



Zur Erinnerung an die Kreuzaufstellung wird alle fünf Jahre von der Sektion eine Fahrt zum Hochschober durchgeführt.

Die Sektion unter Karl Holzapfel 1970 — 1972



Karl Holzapfel

1. Vorsitzender: 1970 – 1972 Dipl.-Kaufmann Karl Holzapfel
 2. Vorsitzender: 1970 Dr. Ernst Richter (seit 1963)
 1971 – 1972 Lothar Heliel
 Schatzmeister: 1970 – 1972 Adalbert Schneck (seit 1966)
 Schriftführer: 1970 – 1972 Eberhard Nemmaier (seit 1963)

Satzungsgemäß mussten bei der Jahreshauptversammlung am 04.12.1969 wieder Neuwahlen durchgeführt werden. Lothar Heliel kandidierte nicht mehr als 1. Vorsitzender und Dipl. Kaufmann **Karl Holzapfel** wurde einstimmig als Nachfolger für das Amt gewählt.

Der Erwerb einer eigenen Hütte beschäftigte weiterhin die Sektion. 1970 hatte man die Reißbeck-Hütte (2281 m) in der südlichen Ankogelgruppe am Großen Mühldorfer See zum Kauf angeboten bekommen. Nach einer allgemeinen Besichtigungsfahrt entschloss sich jedoch die Vorstandschaft wegen des weiten Anreiseweges vom Erwerb abzusehen.

Zur Vereinfachung der Beitragzahlung wurde im gleichen Jahr das Lastschriftverfahren eingeführt. Bei der Jahreshauptversammlung am 03.12. wurde Gewerbeschuldirektor **Joseph Pachmayr (1. Vorstand von 1952 bis 1956)** für 50-jährige Vereinszugehörigkeit geehrt.

Erstmals wurde 1971 anstatt des üblichen monatlichen Sektionsabends im Dezember ein feierlicher adventlicher Hüttenabend veranstaltet, der als fester Termin bis heute durchgeführt wird.

Ein weiterer Schritt in diesem Jahr: Die Jugend in der Sektion wurde etabliert. Bislang waren sie immer ein Anhängsel bei den Jungmannen; doch hier war der Altersunterschied zu weit gespannt, um für diese Sparte „Jugend“ (die 8 bis 16-jährigen) eine richtige Entfaltung zu ermöglichen. Nach Drängen aus dem Mitgliederkreis und der Vorstandschaft wurde auf der Sitzung am 30.11. die Gründung einer Jugendgruppe beschlossen. Die Leitung übernahm Hauptschullehrer **Josef Eberl** aus Polling. Die Aufgabe gelang dem Pädagogen mühelos; eine stattliche Jugendgruppe wuchs heran.

Zum Jahresschluss wurde in der Mitgliederversammlung eine neue Vereinssatzung beschlossen, u.a. mit der Änderung, künftig die Vorstandschaft auf die Dauer von **vier Jahren** zu wählen. Der Mitgliederstand betrug zum Jahresende 584 Personen, davon 291 A-Mitglieder, 203 B-Mitglieder, 26 Jungmannen, 41 Jugend, 23 Kinder.

Auf der Vorstandschaftssitzung vom 26.06.72 wurde der Wunsch besprochen, die **Wegebetreuung im Kasalmgebiet** zu erwirken. Der Antrag wurde in etwas geänderter Gebietszuteilung vom Hauptverein befürwortet und der Sektion das Arbeitsgebiet „**Heuberg**“ in den Chiemgauer Alpen übertragen.

In der Vorstandschaftssitzung am 13.11.72 erklärte Karl Holzapfel seinen Rücktritt als 1. Vorsitzender. Ebenso gab mit Ablauf des Jahres der Jungmannschaftsleiter Sepp Schnürer nach 10-jähriger sehr erfolgreicher Tätigkeit das Amt ab.



Dr. Ernst Richter Lothar Heliel



Adalbert Schneck Eberhard Nemmaier



Karl Holzapfel (li.) und Sepp Eberl

Die Sektion unter Siegfried Zinnecker 1973 — 1980



Siegfried Zinnecker

1. Vorsitzender: 1973 – 1980 Siegfried Zinnecker
 2. Vorsitzender: 1973 – 1976 Sepp Schnürer
 1977 – 1980 Lothar Heliel
 Schatzmeister: 1973 – 1980 Adalbert Schneck (seit 1966)
 Schriftführer: 1973 – 1980 Eberhard Nemmaier (seit 1963)

Bei der Jahreshauptversammlung am 11.01.73 wurde mit einstimmigem Ergebnis Verwaltungsbeamter **Siegfried Zinnecker** zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Neuer Leiter der Jungmannschaft wurde **Konrad Kreuzpointner**.



Konrad Kreuzpointner

Mitte des Jahres stellte der Schatzmeister Adalbert Schneck die Beitragszahlungen im Lastschriftverfahren auf EDV um und erreichte damit eine erhebliche Verwaltungsvereinfachung für die Sektion.

Die Jugend unter der Leitung von Sepp Eberl lag immer noch im Aufwärtstrend. Bei der Wanderung auf den Rauschberg am 31.07.1974 beteiligten sich **76 Jugendliche**. Zu den Höhepunkten im Jahresablauf zählte aus Anlass des 50. Pachtjahres der Kasalm die dort gehaltene Eucharistiefeier. **400 Mitglieder** versammelten sich zu der von Herrn **Stadtpfarrer Klapfenberger** zelebrierten Bergmesse, die gesanglich von den Inntaler Sängern umrahmt wurde.

Sepp Schnürer hielt am 25.04.1975 in der Aula der Berufsschule in Mühldorf einen Großbild-Dia-Vortrag über sein erstes Alpinbuch „**Die hohe Route der Ostalpen**“. Es war ein Meilenstein und zugleich erfolgreicher Start für Sepp Schnürer als Bergbuchautor.

1977 wurden die Jahresbeiträge gemäß Vorgabe des Hauptvereins erhöht: A-Mitglieder 36,- DM und B-Mitglieder 15,- DM. Die bergsteigerische Aktivität der Jungmannschaft verzeichnete im Laufe des Jahres eine positive Bilanz. 16 gemeinsame Fahrten und über 50 Einzelkletterfahrten wurden durchgeführt, die in den oberen alpinen Schwierigkeitsgraden lagen. Außerdem wurden mit Erfolg vom Hauptverein angebotene Skiübungsleiterkurse und Hochtourenführerlehrgänge besucht. Für die Jugend war es kein optimales Jahr: Jugendleiter Sepp Eberl hatte bisher Erfolg und konnte stolz auf seine aktive Jugendgruppe sein. Jedoch musste er in diesem Jahr, bedingt durch eine schwere Krankheit, die Führung der Jugendgruppe niederlegen. Es entstand eine große Lücke, die von der Vorstandschaft nicht sofort geschlossen werden konnte. So zerfiel die große Gruppe begeisterter Jungbergsteiger zusehends. Das Problem war in der Vorstandschaft bekannt und in den Folgejahren wurde es immer schwieriger, einen Nachfolger für Sepp Eberl zu finden.



Sepp Schnürer Lothar Heliel



Adalbert Schneck Eberhard Nemmaier



Technikschulung im Eis

Roland Unger absolvierte 1977/78 bei der Polizei die Ausbildung zum Bergführer und konnte sein Alpinwissen und seine bergsteigerischen Fähigkeiten in den Folgejahren gut in die Sektionsarbeit mit einbringen.



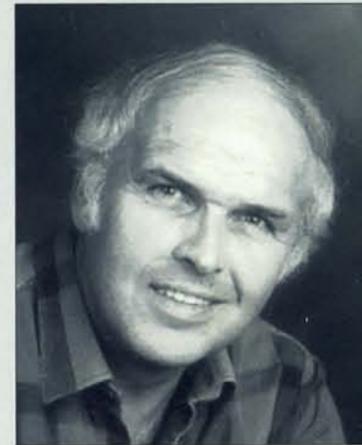
Thomas Reindl

Am 18.03.79 verunglückte der 15-jährige Thomas Reindl, ein Jungmannschaftsmitglied, bei einem Lawinenabgang tödlich. Das Unglück passierte am Wildseeloder, nachdem Thomas Reindl bei der Einfahrt in die Nordrinne der Henne von einem Schneebrett erfasst worden war.

Erfreulich in diesem Jahr die Mitgliederentwicklung: Man näherte sich der **Tausender-Marke**; keine Austritte und mit 82 Neuzugängen zählte die Sektion 954 Mitglieder.

Auf der Vorstandsschaftssitzung am 12.11.1980 erklärte Sigi Zinnecker, dass er als 1. Vorsitzender für die neue Amtsperiode nicht mehr zur Verfügung stehe. Ebenso legte nach 8-jähriger Leitung der Jungmannschaft Konrad Kreuzpointner sein Amt nieder.

Die Sektion unter Gernot Füger 1981 — 1993



Gernot Füger

1. Vorsitzender:	1981 – August 1993	Gernot Füger
2. Vorsitzender:	1981 – August 1993	Roland Unger
Schatzmeister:	1981 – 1993	Adalbert Schneck (seit 1966)
Schriftführer:	1981 – 1992	Maria Zuck
	1993	Hiltraut Kurzmann

Bei der Jahreshauptversammlung am 15.01.81 in den Ratsstuben konnte der noch amtierende 1. Vorsitzende, Siegfried Zinnecker, Peter Witt als **1000. Mitglied** in der Sektion begrüßen. Die Neuwahlen brachten dann fast einen kompletten Wechsel in der Vereinsführung. Mit einstimmigem Wahlergebnis wurde **Gernot Füger** neuer 1. Vorsitzender und **Roland Unger**, der auch gleichzeitig die Leitung der Jungmannschaft übernahm, 2. Vorsitzender. Als neue Schriftführerin fungierte **Maria Zuck**, nur der Schatzmeister Adalbert Schneck blieb weiterhin im Amt. Die Jungmannschaft zählte 23 Aktive. Die Gruppenabende fanden jeden dritten Freitag im Monat im Gasthaus Ratsstuben in Mühlendorf statt. Das Grundkonzept, monatlich eine Gemeinschaftsfahrt durchzuführen, wurde beibehalten. Mit der Nachbarsktion Rottal wurde am 29.03.81 in Neuburg/Inn mit 28 Teilnehmern ein Grundkurs fürs Felsklettern veranstaltet. Auf Anregung des 1. Vorsitzenden, der auch die redaktionelle Arbeit bis zum Druck erledigte, erschien am 02.07.1981 erstmals als halbjährliche Ausgabe das **Nachrichtenblatt der Sektion** mit Veranstaltungs- und Tourenprogramm.

Bereits im ersten Amtsjahr organisierte Gernot Füger eine erfolgreiche Andenfahrt.



Roland Unger Adalbert Schneck



Maria Zuck Hiltraut Kurzmann



Die Teilnehmer der Andenfahrt:
(Bild oben von links)
Max Lachermeier, Erich Suckfüll,
Dieter Vollmering, Christl
Suckfüll, Gitti und Gernot Füger

Bild links unten:
Illimani (6482 m)

Bild rechts unten:
Alpamayo Chico (5440 m)



Mit den Bergen und der Natur verbunden

- ◆ Heilkräuter
- ◆ Tee- und Gewürzlager
- ◆ Homöopathie
- ◆ Arznei-Herstellung
- ◆ Medizinische Körperpflege
- ◆ Ausführliche Beratung

Zum Beispiel
bei der Zusammenstellung Ihrer Reiseapotheke
oder Impfberatung u.v.a.m.



Enzian und Schafgarbe — Heilkräft aus den Bergen



Goethe-Apotheke
Waldkraiburg

Goetheplatz 1 ◆ 84478 Waldkraiburg ◆ Telefon (08638) 38 10
Internet: www.goethe-apotheke-waldkraiburg.de ◆ eMail: Goethe-apotheke@iiv.de



Wolfgang Wildt

Ein besonders schöner Erfolg war nach der Ära von Sepp Eberl in den Jahren von 1971 bis 1977 die Neugründung einer Jugendgruppe am 12.09.81. Die Leitung übernahm **Wolfgang Wildt** aus Waldkraiburg.

Am 28.02.82 führte die Sektion erstmals eine **Tourenskimeisterschaft** mit Beteiligung anderer Sektionen im Spitzinggebiet (im Bereich des Jägerkamps) durch. Siegerin bei der Damenwertung wurde **Doris Wallner** und bei den Herren gewann **Sepp Pichelmeier**, beide sehr aktive Jungmannschaftsmitglieder. In der Mannschaftswertung war die **Bergwandergruppe Kraiburg** erfolgreich. Die im Landkreis ansässigen DAV-Sektionen (Mühldorf, Haag und Rottal) schlossen am 29.07.1982 mit ihren Jungmannschaften einen **Sektionenverband** und traten dem Kreisjugendring bei. Die Verhandlungen des Zusammenschlusses führte **Jungmannschaftsleiter Roland Unger** mit dem KJR.

Zur Jahreshauptversammlung am 13.01.83 traf man sich im **neuen Vereinslokal Turmbräugarten**. Die Mitgliederzahl war auf 1150 gestiegen und Schatzmeister Adalbert Schneck berichtete über eine positive Bilanz: das Gesamtvermögen der Sektion betrug 77.431,- DM. Die Mobilität der Jugend wurde gefördert.

Am 01.05.1983 überließ die Bedachungsfirma Köhler und Sohn aus Waldkraiburg der Jugend kostenlos einen VW-Bus. Die Wartung des Fahrzeuges übernahm der Jugendleiter Wolfgang Wildt. In den Sommerferien wurde erstmals in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring und den Jungmannschaften Mühldorf, Haag und Rottal ein einwöchiges Zeltlager im Gebiet der Karlsbader Hütte (Lienzer Dolomiten) mit Erfolg durchgeführt. An dieser Veranstaltung (Grundkurs im Felsklettern und Klettersteigbegehung) beteiligten sich 27 Jugendliche. Die Organisation oblag dem Jungmannschaftsleiter Roland Unger mit Unterstützung der Sektionsmitglieder Dieter Vollmering, Margit Holzapfel, Gebhard Oelmeier und Konrad Heilmeier.



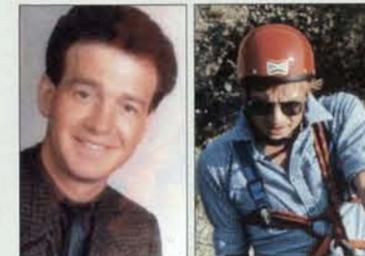
Grundkurs Felsklettern und Klettersteigbegehung der Jungmannschaften im Gebiet der Karlsbader Hütte

Am 15.10.83 traf sich die Vorstandschaft in Salzburg mit Vertretern der ÖAV-Sektion Wiener Lehrer. Grund der Zusammenkunft: Es ging um den Wiederaufbau der im Mai abgebrannten Hochschoberhütte, die Ausgangspunkt für eine Besteigung des Hochschobers ist, auf dem seit 1966 das Mühldorfer Gipfelkreuz steht. Es ging dabei um eine finanzielle Beteiligung am Wiederaufbau; das Besprechungsergebnis war aber negativ.



Nachrichtenblatt Nr. 7 und zugleich Festschrift zum 75-jährigen Vereinsjubiläum

Sommerprogramm der Sektionen Mühldorf, Haag und Rottal in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring im Gebiet der Karlsbader Hütte. Kursziel: Felsklettern im Bereich der Grundstufe und für Fortgeschrittene



Wolfgang Wildt Gebhard Oelmaier

In der Jugendarbeit gab es ab 1985 eine organisatorische Änderung, da der Großteil, der von Wolfgang Wildt geführten Gruppe altersbedingt in die Jungmannschaft wechselte. Um diese Gruppe weiterhin zu betreuen, übernahm **Wolfgang Wildt** an Stelle von Roland Unger die Funktion des Jungmannschaftsleiters; neuer Jugendleiter wurde **Gebhard Oelmaier**.

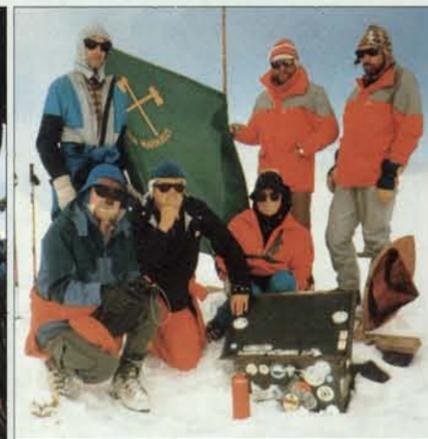
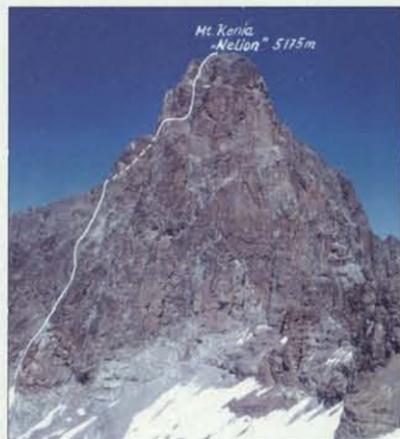


43 Jugendliche beteiligten sich im Sommer 1986 an der Fahrt zum Bergwandern, Klettern und Baden an der französischen Riviera.

Aufgrund der Anhebung der Mindestbeitragsätze durch den Hauptverein, einschließlich einer Abgabe der nichthüttenbesitzenden Sektionen zugunsten der sanierungsbedürftigen AV-Hütten, betragen die Beitragsätze ab dem 01.01.86 für A-Mitglieder 50,- DM, B-Mitglieder 16,- DM, Jungmannen 19,- DM, Jugend 6,- DM und Kinder 2,- DM. Die Jungmannschaft zählte derzeit 20 aktive Mitglieder. Die Jugendgruppe im Alter von 11 bis 14 Jahren hatte leider nur noch 5 Aktive; Jugendleiter Gebhard Oelmaier bemühte sich intensiv um Nachwuchs.

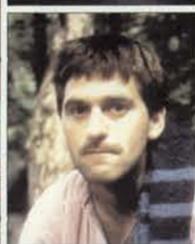
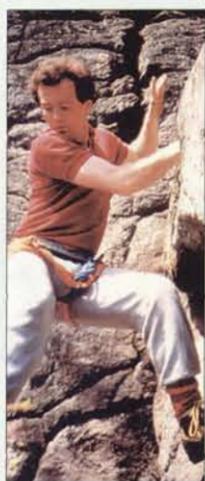
Das Sommerprogramm vom 17. bis 28.05.86 für die Jugend der Sektionen Mühldorf, Haag und Rottal als Gemeinschaftsfahrt mit dem Kreisjugendring führte nach Südfrankreich in die Calanques.

Der Mitgliederstand zum Jahreschluss: 1270, davon 660 A- und 297 B-Mitglieder, 66 B-Sonstige, 91 Jungmannschaft, 121 Jugend und 35 Kinder.



Auslandsfahrt 1987 Afrika (v. links):
Mount Kenia (Nelion, 5175 m),
Ruwendzori (5119 m)
und Kibo (Uhuru-Peak, 5895 m)

Roland Unger organisierte in der Zeit vom 17.01. bis 15.02.1987 eine Auslandsfahrt nach Afrika. Ziel war die Besteigung der drei Zentralgipfel – in Kenia der Mount Kenia (Nelion), in Uganda der Ruwendzori und in Tansania der Kilimandscharo. Als Teilnehmer von der Sektion waren mit dabei Christl und Erich Suckfüll, Dieter Vollmering und Peter Hopf.



Die Betreuer der Jungmannschaften und das Klettergebiet

Die Jungmannschaften Mühldorf, Haag und Rottal veranstalteten mit dem KJR vom 06. bis 18.06.87 ein Zeltlager für Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren im Velebit (Nationalpark bei Zadar). Standort der 54 Teilnehmer war das Camp Marco, unmittelbar am Parkeingang.



Doris Wallner

Die Sektion fuhr am 26.07.87 nach Lüsens im Sellrain zur Einweihung der Gedenktafel für **Doris Wallner**, die bei einem Lawinenabgang am 28.03.86 tödlich verunglückte. Ihr Tod hinterließ in der Sektion, insbesondere bei der Jungmannschaft, eine schmerzliche Lücke.



Gisela Vollmering

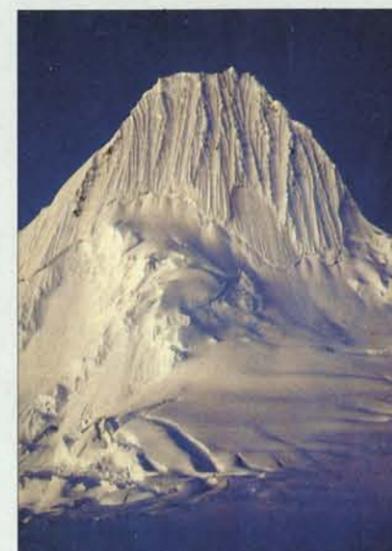
Die Sektion beschaffte einen PC für die Mitgliederverwaltung. **Gisela Vollmering** übernahm diese verantwortungsvolle Aufgabe (von 1987 bis 1996), die bislang vom Hauptverein erledigt wurde.

Das Führungsteam der Jungmannschaft:
Von links:
Jugendleiter Eberhard Hartmetz,
Michael Wrzal und
Dominik Haider



Gebhard Oelmeier trat im März 1989 als Jugendleiter zurück. Ein **Team aus der Jungmannschaft** führte die Jugendgruppe weiter.

Am 01.01.1988 trat die Bergwandergruppe Kraiburg (BWG) als Ortsgruppe der Sektion bei. Mit dem „Neuzuwachs“ erhielt die Sektion Mühldorf eine echte aktive alpine Verstärkung (*siehe Bericht von Sepp Brandl ab Seite 50*).



Gipfelziele in Peru:
Alpamayo – der „schönste Berg“
(Bild links) und
Huascaran – der höchste Berg
von Peru (Bild rechts)



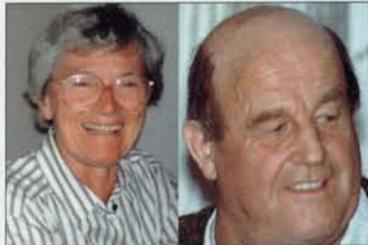
Vom 16.06. bis 16.07.89 hatte Roland Unger eine Auslandsfahrt (4 Teilnehmer) nach Peru in die Cordillera Blanca organisiert und mit Erfolg durchgeführt. Zur Mannschaft gehörte auch Peter Hopf.



Jahnhütte

Die Sektion war nach wie vor auf der Suche nach einer eigenen Alpinunterkunft und zeigte Interesse an der zum Verkauf anstehenden **Jahnhütte** in den östlichen Kitzbühler Alpen oberhalb von Viehhofen. Der Abschluss zum Erwerb der Hütte wurde jedoch im Oktober 1989 von der Landesgrundverkehrskommission Salzburg vereitelt.

Die Ära Kasalm ging nach 65 Jahren zu Ende



Die Hüttenwarte (von oben):
Hans und Maria Brandl,
Petronilla und Albert Binder
sowie Reinhard Zuck

Die Hüttenwarte der letzten Jahre:

- Hans und Maria Brandl 1958 bis 1976
- Petronilla und Albert Binder 1977 bis 1986
- Reinhard Zuck beendete die Reihe der Hüttenwarte

Der Pachtvertrag lief im Mai 1990 aus und wurde ordnungsgemäß gekündigt. Der Besitzer fand einen neuen Interessenten, der mit einer Pachthöhe einstieg, die von der Sektion für diese Art von Hütte und Lage gegenüber den Mitgliedern in der heutigen Zeit nicht mehr vertretbar war.

Auf der Suche nach einer neuen „alpinen Bleibe“ besichtigte am 16./17.03.91 die Vorstandschaft das ÖAV-Jugendheim in Obernberg – das Objekt kam jedoch für die Sektion nicht in Frage.



Ingrid Unger



Das Vereinsheim am Südrand von
St. Johann im Pongau

Als Ersatz für die Kasalm, konnte die Sektion mit Jahresbeginn 1992 ein **Talhaus am Südrand von St. Johann** im Pongau im Salzburger Land von der Familie Gauper pachten. Martin Aimer hatte das Objekt ausfindig gemacht. Die Verwaltung für das neue Vereinsheim übernahm **Ingrid Unger**.

*Es ist zwar nur
ein Berg. Aber
er lässt dich
nicht mehr los.*

SIEBZEHRÜBL

ALTÖTTING neben HORNBAACH

Martin-Moser-Str. 27 · 84503 ALTÖTTING

Mit den richtigen Mitteln erreicht man jedes Ziel.

Dein erstes sollte ein Besuch bei uns sein. Denn wir bieten dir alles was nötig ist, um dich in deinem Sport zu verwirklichen. Eine große Auswahl an Marken, einen umfassenden Service sowie praktische Tipps von Menschen, die wissen wovon sie sprechen – auch in deiner Nähe.

Aus Liebe zum Sport

Aushängeschilder der Sektion – wer sie kannte, wird sie nie vergessen!



Gretl und Sepp Schnürer

Am 01.06.1991 verstarb **Sepp Schnürer** nach schwerer Krankheit. Er war 1959 in die Sektion eingetreten und unterstützte tatkräftig den damaligen Tourenleiter Lothar Heliel. Vier Jahre später gründete Sepp Schnürer die neue Jungmannschaft, die er bis 1972 erfolgreich führte. Die Sektion verlor einen unvergesslichen Kameraden, Freund und Vorbild für die Jugend.

Nachdem sein 1974 im Rother-Verlag erschienene Bergbuch „**Die Hohe Route der Ostalpen**“ ein großer Erfolg wurde, brachte er kurz darauf ein Zweites heraus: „**Die Dolomiten auf Hohen Routen**“. Neben vielen weiteren alpinen Publikationen sind die in den Folgejahren im BLV von Sepp Schnürer erschienenen Bücher besonders zu erwähnen: „**Bergsteigen in Südtirol**“ (Band 1 u. 2), „**Hohe Tauern**“, „**Klettersteige (Dolomiten-Mendelkamm-Gardaseeberge-Brenta)**“, „**Zillertaler Alpen – Stubai Alpen**“, „**Hohe Routen Ortler-Adamello-Brenta**“, „**Dolomiten (Täler-Pässe-Wege-Hütten-Gipfel)**“.



Lothar Heliel (rechts hinten) 1975 auf der Dent Blanche, seinem 50. Viertausender

Am 19.12.91 verstarb **Lothar Heliel** im Alter von 81 Jahren. Er hatte über viele Jahre das Geschehen in der Sektion geprägt – zunächst als Tourenwart, dann als Vorstand und Ehrenvorstand und nicht zuletzt als Vortragender. Lothar Heliel war in seiner alpinen Sturm- und Drangzeit ein „wilder Hund“ – er hatte schwierige Kletterfahrten und 50 Viertausender sowie über 300 Dreitausender bestiegen.

Die Sektion unter Roland Unger 1993 – 2004



Roland Unger

1. Vorsitzender:	November 1993 – 2004	Roland Unger
2. Vorsitzender:	November 1993 – 2000	Brigitte Füger
	2001 – 2004	Jörg Hartl
Schatzmeister:	1993 – 1996	Adalbert Schneck (seit 1966)
	1997 – 2000	Karl Holzapfel
	2001 – 2004	Josef Lurz
Schriftführer:	1993 – 2004	Hildtraut Kurzmann

Die Jahreshauptversammlung am 04.03.93 wurde wegen Erkrankung des 1. Vorsitzenden vom 2. Vorsitzenden Roland Unger gehalten. Bei den durchzuführenden Neuwahlen (Periode 1993 bis 1996) gab es nur eine Neubesetzung bei der Schriftführerin. Und schon wenige Monate nach der Neuwahl ein herber Verlust für die Sektion: Am 11.08.93 verstarb der 1. Vorsitzende **Gernot Füger** nach einer schweren Krankheit im Alter von 56 Jahren. Er führte mit großem Engagement die Sektion seit März 1981. Während seiner 12-jährigen Amtszeit verstand er es, die Sektionsmitglieder zu motivieren und für die Bergwelt zu begeistern. Besonders intensiv widmete er sich dem Jugendbereich und suchte ständig nach möglichen Wegen, den Nachwuchs im Verein zu etablieren.

Einige Sektionsmitglieder aus der früheren Jungmannschaft von Sepp Schnürer brachten am 04./05.09.1993 bei denkbar ungünstigen Witterungsverhältnissen am Gipfelkreuz des Hochschober eine Gedenktafel an ihr großes Vorbild an.



Brigitte Füger Jörg Hartl



Adalbert Schneck Karl Holzapfel



Josef Lurz Hildtraut Kurzmann



... die Verhältnisse am 05.09. am Hochschobergipfel



Der Sektionsabend am 04.11.93 war mit einer **außerordentlichen Mitglieder-versammlung** für notwendige Nachbesetzungen in der Vorstandschaft verbunden. **Roland Unger** wurde 1. Vorsitzender und **Brigitte Füger** übernahm das Amt des 2. Vorsitzenden. Mit 88 Neumitgliedern im vergangenen Jahr erreichte die Sektion einen Mitgliederstand von 1460.

Anfang 1994 legte **Wolfgang Wildt** aus beruflichen Gründen nach 8-jähriger Tätigkeit sein Amt als Jungmannschaftsleiter nieder. Es wurde versucht, aus der von **Martin Aimer** geführten Jugendgruppe heraus eine neue Jungmannschaft zu bilden. Zu dieser Zeit zählte die Gruppe 15 Jugendliche. Mit Beschluss einer erweiterten Vorstandschaftssitzung vom 06.06.94 erwarb die Sektion im September eine Ferienwohnung in Irnding im Ennstal und schaffte so zum Domizil in St. Johann einen zusätzlichen interessanten Stützpunkt für ihre Mitglieder zur alpinsportlichen Betätigung.

Eine neue Beitragsbemessung musste ab 1995 gemäß Vorgabe des Hauptvereins vollzogen werden: A-Mitglieder 70,- DM, B-Mitglieder 35,- DM, C-Mitglieder 17,- DM, Junioren 25,- DM, Jugendbergsteiger 10,- DM, Kinder bis 10 Jahre frei. Die von **Martin Aimer** geführte Jugendgruppe wurde altersbedingt vom neuen Jungmannschaftsleiter **Thomas Dobranski** als Jungmannschaft weitergeführt. Schade, dass es damit vorerst wieder einmal mit einer aktiven Jugendgruppe vorbei war. Auch die in der Folgezeit von der Vorstandschaft und insbesondere von Martin Aimer getroffenen Maßnahmen (Plakatwerbung, Schnupperkletterkurse etc.), um Jugendliche zu aktivieren, verliefen im Sande.

Im Mai 1995 hatte die Ortsgruppe Kraiburg erstmals eine mehrtägige Radtour im Jahresprogramm angeboten. Es wurde von der Salzachquelle in Krimml bis zur Mündung nach Burghausen geradelt. Dieses Angebot fand auch in der Sektion reges Interesse und wird seitdem einmal jährlich mit stets neuer Route angeboten und mit großer Beteiligung durchgeführt.



28 Teilnehmer am Innrادweg im Jahr 1996 von Maloja bis Mühlendorf; im Bild am Lunghinsee (2484 m) – Ursprung des Inns



Bei der Jahreshauptversammlung am 07.03.96 konnte der 1. Vorsitzende Roland Unger Herrn **Dr. Fritz Neresheimer** aus Töging für 75-jährige Mitgliedschaft ehren (siehe Bild links).



Erich Haugg

Die Neuwahl der Vorstandschaft bei der Jahreshauptversammlung am 06.03.1997 für die Periode 1997 bis 2000 brachte nur eine Veränderung. Adalbert Schneck trat als Schatzmeister nach 31-jähriger Amtszeit zurück – dafür übernahm **Karl Holzapfel** diese Funktion. Einen weiteren Wechsel gab es im Bereich der Mitgliederverwaltung, die von Gisela Vollmering nach 9-jähriger Tätigkeit an **Erich Haugg** abgegeben wurde. In der Mitgliederentwicklung wurde die **1500-er-Marke** leider immer noch nicht geschafft – der aktuelle Mitgliederstand lag bei 1486. Im Jahresprogramm gab es genügend Auswahl für eine alpine Betätigung; sie deckte für Erwachsene sowohl den Winterbereich als auch den Sommerteil ganz gut ab. Aber die „Schwachstelle“ lag auf dem Sektor des **Familien-Kinder-Bergsteigens**, da sich hier trotz intensiver Bemühungen nur schwer Ansprechpartner zur Verfügung stellten. Umso erfreulicher war, dass in diesem Jahr von der **Familie Reindl** ein neuer Anlauf gestartet wurde, Familien mit Kindern für die Berge zu begeistern.

Die seit 1986 jährlich mit sehr großer Beteiligung durchgeführte „Auftaktskitour“ der Sektion zum Spitzstein organisierte der „**Spitzstein-Werner**“ (Werner Seitz) am 06.01.98 zum letzten Mal. Michael Bader und Hermann Brunner führen seitdem diese beliebte Traditionstour weiter.

Werner Seitz,
der
„Spitzstein-
Werner“



Spitzstein (1596 m)



Ernst Korneder Walter Reindl

Die Jungmannschaft, wenn auch derzeit nur noch eine recht kleine Gruppe, war recht aktiv. Klettern, Wandern, Skitouren und Mountainbiken standen am Programm. Am 02.07.98 berichtete Jungmannschaftsleiter **David Dobranski** beim Sektionsabend in einem Diavortrag recht eindrucksvoll über die „Aktivitäten der Jungmannschaft“.

Die Funktion des Jungmannschaftsleiters hatte mit Beginn des Jahres 1999 David Dobranski an **Ernst Korneder** abgegeben. Die Kindergruppe betreute weiterhin **Walter Reindl**.



Unterpaul Willi (links) ein Jungmannschaftsmitglied aus der Ära Schnürer von 1962

Am 08.07.2000 wurde in der Turnhalle der Berufsschule Waldwinkel/Aschau am „Tag der offenen Tür“ durch Schulleiter Werner Hiller im Beisein des 1. Vorsitzenden eine **Kletterwand** eingeweiht und dem Übungsleiter Michael Wrzal übergeben. Zwischen dem Berufsbildungswerk und der Sektion Mühldorf besteht ein **Kooperationsvertrag zur Nutzung** der Kletterwand.

Die Jungmannschaft zählte zwar noch 10 Aktive, doch der Jungmannschaftsleiter Ernst Korneder konnte bislang keine Neuen für die Gruppe hinzugewinnen – sollte die Tendenz anhalten, dann ist ein Fortbestand der Jungmannschaft gefährdet. Die Gruppenabende waren spärlich besucht; man traf sich vorwiegend zum Klettern in der Halle.

In der Vorstandschaft ergaben sich ab 2001 bei der Neuwahl zwei Änderungen – **Jörg Hartl** wurde 2. Vorsitzender und **Josef Lurz** neuer Schatzmeister.

Ab dem Jahr 2002 wurden die Mitgliedsbeiträge auf Euro umgestellt.

Zur Jahresmitte 2003 präsentierte sich die Sektion mit einer eigenen Homepage unter **www.alpenverein-muehldorf.de** im Internet.

Bei der Jahreshauptversammlung am 04.03.2004 wurde über die neue Vereinsatzung abgestimmt; sie wurde ohne Einwände angenommen. Einer der Änderungspunkte war, die 4-jährige Wahlperiode für die Vorstandschaft auf **drei Jahre** zu verkürzen.

Am 11.09.2004 trafen sich auf Einladung von Konrad Kreuzpointner, Günther Wüllenweber und Sepp Mittermeier die ehemaligen Jungmannschaftsmitglieder der Gruppe „Sepp Schnürer“ und dessen Nachfolger auf der Ebinger Alm. An die 60 Teilnehmer nahmen an diesem Treffen teil. Es gab viel Gesprächsstoff aus vergangenen Zeiten, und so mancher konnte sich bei den gezeigten Dias an schöne, gemeinsam verbrachte Bergtouren zurückerinnern.



Nach dem Erwerb des **Sektionshauses in Lofer** im August 2004 und im Hinblick auf eine möglichst gute Auslastung der neuen Unterkunft wurde zum 01.11.2004 die Ferienwohnung in Irdning veräußert und auch der Pachtvertrag in St. Johann vorzeitig aufgelöst. Viele fleißige Helfer betätigten sich anschließend bei der „Renovierung“ in Lofer und so konnte noch vor den Weihnachtsfeiertagen die Unterkunft bereits genutzt werden. Das Selbstversorgerhaus bietet Platz für 15 Personen und ist bestens für Familienaufenthalte geeignet. Die Hausverwaltung übernahm wie bereits in St. Johann weiterhin **Ingrid Unger**.



Die Sektion unter Martin Aimer 2005 — 2006



Martin Aimer



Josef Halmbacher

Josef Lurz



Hildtraut Kurzmann

- 1. Vorsitzender: 2005 – 2006 **Martin Aimer**
- 2. Vorsitzender: 2005 – 2006 **Josef Halmbacher**
- Schatzmeister: 2005 – 2006 **Josef Lurz** (seit 2001)ff
- Schriftführerin: 2005 – 2006 **Hildtraut Kurzmann** (seit 1993)



Bei der Jahreshauptversammlung am 03.03.05 konnte der noch amtierende 1. Vorsitzende **Roland Unger** Frau **Lotte Grainer** für 70-jährige Vereinszugehörigkeit ehren.

Ferner wurden drei für die Sektion langjährig tätige Mitglieder gewürdigt, die sich für die neue Amtszeit nicht mehr zur Verfügung stellten:

Adalbert Schneck – ein „altgedienter“ Hase. Er war von 1965 bis 1996 Schatzmeister, dann bis 2000 Beisitzer und schließlich in den Jahren 2001 bis 2004 Rechnungsprüfer.

Karl Holzapfel – auch einer von der alten Garde. Er war 1. Vorsitzender von 1970 bis 1972, dann Schatzmeister von 1997 bis 2000 und zuletzt von 2001 bis 2004 als Beisitzer in der Vorstandschaft.

Michael Bader – gestaltete mit viel Liebe und Engagement die letzten acht Ausgaben unseres jährlichen Nachrichtenblattes.

Bei den anschließenden Neuwahlen war das Ergebnis einstimmig:

- 1. Vorsitzender **Martin Aimer** (rechts im Bild unten)
- 2. Vorsitzender **Josef Halmbacher** (links)



Übergabe der Amtsgeschäfte und der Glocke durch **Roland Unger** (Mitte)

Im Sommer 2005 musste im Arbeitsgebiet der Sektion der AV-Weg Nr. 224 von Nußdorf über die Bichlalm zum Heuberg ausgebessert werden.



Der alte und morsche Steg



... der neue Steg



1969: Siegfried Zinnecker (links) als Kriegsblinder mit Lothar Helzel auf der Ackerlspitze

Am 30.01.2006 verstarb Siegfried Zinnecker (1. Vorsitzender von 1973 bis 1980). Er war Sektionsmitglied seit 1958 — Sigi gehörte zur so genannten „alten Garde“.

Antonie Schmidt führte seit 1989 jeweils im Frühjahr und Herbst eine Wanderung in der heimlichen Umgebung. Mit der im April 2006 durchgeführten Frühjahrswanderung übernahm nach 17 Jahren **Lilo Bader** (im Bild hinten, vorne **Antonie Schmidt**) diesen Tourenbereich.



Mit großer Beteiligung traf man sich vom 18. bis 20.08.2006 auf der Hochschoberhütte zur 40-Jahr-Feier für das von der Jungmannschaft 1966 errichtete Gipfelkreuz am Hochschober. Die Liedertafel Kraiburg umrahmte die Bergmesse.



Bild rechts unten: Der „Rest“ von der Jungmannschaft vor 40 Jahren

**Die Jugend in der Sektion
... eine glückliche Entwicklung:**

Mit Martin Aimer hatte eine Person die Vereinsführung übernommen, die sich sehr stark für ein pulsierendes Sektionsleben einsetzte. Insbesondere in seinen Bemühungen im Bereich der Jugendarbeit ließ er nichts unversucht, wieder eine aktive Jugendgruppe aufzubauen. Und im Mai 2006 standen dafür die Zeichen günstig: Elf Jugendliche beteiligten sich vom 05. bis 07. Mai am Kletterkurs in der Fränkischen Schweiz.



Michael Wrzal (links) und Jürgen Schneck, die beiden Fachübungsleiter Klettern



„Jugend klettert“

... und dazu der von der Jugend verfasste Bericht:

„Auf den Spuren der Huberbuam“

Elf Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren haben vom 5. bis 7. Mai am Kletter-Camp des Alpenvereins Mühldorf teilgenommen. Das ideale Übungsrevier fanden die jungen Bergsportler in der fränkischen Schweiz, in der Nähe von Gößweinstein.

Unter der fachkundigen Leitung von den AV-Übungsleitern Jürgen Schneck und Michael Wrzal wurde zunächst die Sicherungstechnik und Knotenkunde erklärt und anschließend sofort in die Praxis umgesetzt. Bei der für das Sportklettern üblichen Top-Rope-Technik konnten sich die Kinder und Jugendlichen auch gegenseitig sichern, was den Teamgeist und das Verantwortungsgefühl förderte. Beide Übungsleiter wurden unterstützt von den erfahrenen Kletterern Roland Biro und

Dieter Höllinger. So konnten die jungen Teilnehmer ohne Risiko die Faszination des modernen Kletterns erleben. Groß war die Begeisterung, wenn wieder eine neue Route auf den bis zu 25 Meter hohen Felswänden geschafft wurde. Je nach Lust und Zutrauen konnte vom III. bis zum VII. Schwierigkeitsgrad geübt werden. Und wenn die Kräfte nachließen, wurde das Abseilen mit dem Abseilachter geübt. Am Ende des Kletterwochenendes konnte der mitgereiste Vorstand Martin Aimer in strahlende Gesichter blicken. Er hofft auf noch viele, weitere Bergsportler, die an der Jugendarbeit der Mühldorfer Sektion Freude haben und sich aktiv beteiligen. Dieses Klettercamp soll der Grundstock für eine aktive Jugendgruppe werden.

Dieter Höllinger. So konnten die jungen Teilnehmer ohne Risiko die Faszination des modernen Kletterns erleben. Groß war die Begeisterung, wenn wieder eine neue Route auf den bis zu 25 Meter hohen Felswänden geschafft wurde. Je nach Lust und Zutrauen konnte vom III. bis zum VII. Schwierigkeitsgrad geübt werden. Und wenn die Kräfte nachließen, wurde das Abseilen mit dem Abseilachter geübt.

Am Ende des Kletterwochenendes konnte der mitgereiste Vorstand Martin Aimer in strahlende Gesichter blicken. Er hofft auf noch viele, weitere Bergsportler, die an der Jugendarbeit der Mühldorfer Sektion Freude haben und sich aktiv beteiligen. Dieses Klettercamp soll der Grundstock für eine aktive Jugendgruppe werden.

**Die Sektion unter Karsten Rehbein
seit 2007**



Karsten Rehbein



Gerald Seidinger

Die Kletterwandbetreuer:
Kathi Wrzal, Martin Aimer,
Roland Biro, Karin Scheitzeneder,
Andreas Zemmin, Gerald
Seidinger, Ausbilder Jan Mersch



Horst und Karin Hammerl

Bei der Jahreshauptversammlung am 01.03.07 gab es in der Vorstandschaft eine Veränderung: Martin Aimer legte aus gesundheitlichen Gründen das Amt des 1. Vorsitzenden vorzeitig nieder – dafür wurde als Ersatz bis zur regulären Neuwahl im März 2008 **Karsten Rehbein** gewählt. Außerdem hatte man auch für die Funktion des Jugendreferenten eine Person gefunden. Als neuer Jugendreferent wurde von der Mitgliederversammlung **Gerald Seidinger** einstimmig gewählt.

Die Jugendarbeit entwickelte sich positiv. Unter anderem absolvierten am 03.11.07 unter der Leitung von Jan Mersch (Ausbilder im Lehrteam des DAV) sechs Teilnehmer, die in der Jugendarbeit aktiv sind, den Lehrgang für „Kletterwandbetreuer“.



Aufgrund der vom Hauptverein ab 1. Januar 2008 geänderten Mitgliederkategorien und der damit erhöhten Beitragssätze für A-Mitglieder von bisher 41,00 auf 48,00 EUR und B-Mitglieder von 21,00 auf 26,00 EUR war zum Jahresende der Mitgliederstand auf 1410 gesunken.

Bei den durchgeführten Neuwahlen für die Periode 2008 bis 2010 gab es in der Jahreshauptversammlung am 06.03.08 zwei wichtige Veränderungen: Die Funktion des Schatzmeisters übernahm **Horst Hammerl**, Schriftführerin wurde **Karin Hammerl**.

Unter fachkundiger Leitung der beiden Klettertrainer Michael Wrzal und Jürgen Schneck wurde vom 06. bis 08.06.08 ein Kletterlehrgang zur Nachwuchsförderung mit elf Kindern in der Fränkischen Schweiz erfolgreich durchgeführt.





Christian Gerich, Sektionsvorstand Karsten Rehbein und Roland Gerich (von links) bei der offiziellen Einweihung der Kletterwand

Ein Glücksfall für die Sektion in diesem Jahr: Mit dem Neubau eines Autohauses in Mühldorf wurde an der Ostseite der Ausstellungshalle eine großzügig gestaltete Kletterwand eingeplant und der Sektion zur kostenlosen Nutzung angeboten. Verbunden mit der offiziellen Einweihung des Autohauses Gerich am 26./27. 07.08 wurde die **Kletterwand** der Sektion offiziell übergeben. Die Anlage ist ein ideales Trainingsgelände (siehe untenstehende Bilder), insbesondere für die Grundlagenausbildung „Klettern im Jugendbereich“.



Simon Schmidt

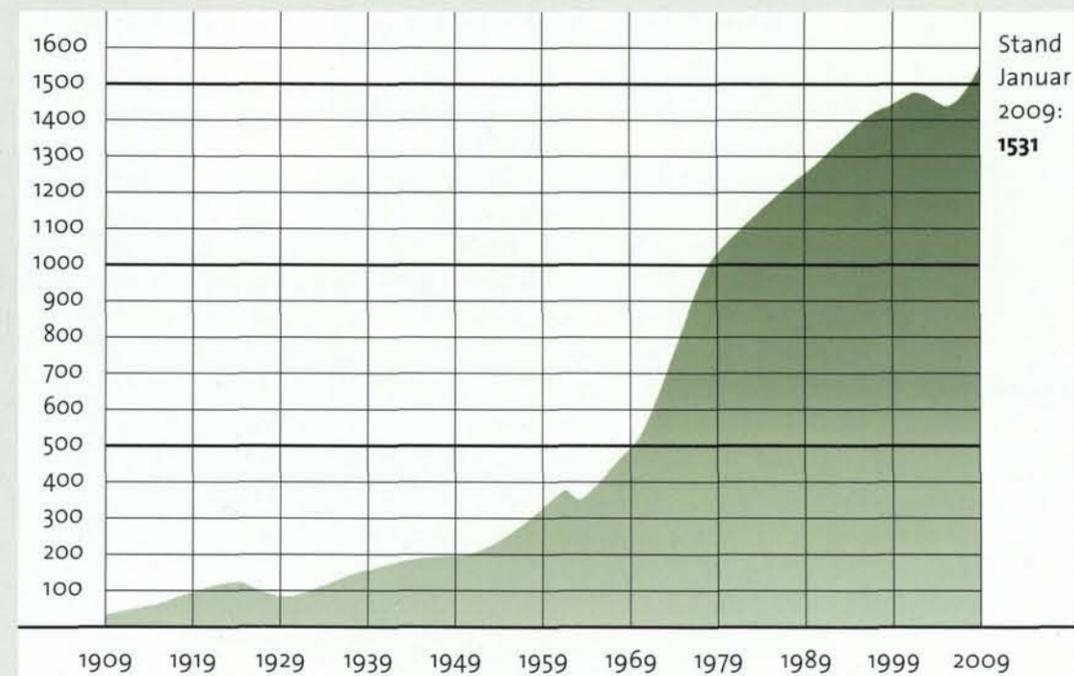
Der Jugendreferent Gerald Seidinger legte zum Jahresende 2008 aus beruflichen Gründen sein Amt nieder. Die Aufgabe übernahm **Simon Schmidt**.

Dank der vermehrten Aktivitäten für Kinder und Jugendliche konnte die Sektion im Laufe des Jahres zahlreiche Neuzugänge verzeichnen und den „Mitgliederschwund“ vom Vorjahr ausgleichen. So hat die Sektion zu Jahresbeginn 2009, im Jahr ihres 100-jährigen Bestehens, eine Gesamtmitgliederstärke von 1531, davon 190 Kinder und Jugendliche. Eine erfreuliche Entwicklung in der Hoffnung, dass sie weiter anhält und vor allem junge Menschen motiviert werden, mit Gleichgesinnten in der Gemeinschaft die Natur und Berge zu erleben.

Mit diesem Wunsch und dem Ausblick für die nächsten Sektionsjahre ist das Schlusswort des damaligen provisorischen Vorstandes, Herrn Liebers, am Ende der Gründerversammlung vom 15. Mai 1909 recht treffend:

„... der Benjamin der hiesigen Vereine möge blühen, wachsen und gedeihen ...“

Die Mitgliederentwicklung 1909 — 2009



Bergfahrten in der 100-jährigen Sektionsgeschichte

(Auszug)

	Wo:	Route:	Wer:	Jahr:
Nördl. Kalkalpen:	Kleine Halt	Westkante, V	Lothar Heliel u. Gef.	1929
	Totenkirchl	Westwand, V	Lothar Heliel u. Gef.	1929
	Predigtstuhl	Fiechtl-Weinberger, VI-	Lothar Heliel u. Gef.	1931
	Kampenwand (HG)	S-Wand/direk. Ausstieg, 1. Begeh.	Lothar Heliel u. Gef.	1934
	3. Watzmannkind	gerade Südkante, VI, 2. Begeh.	Sepp Rambold u. Gef.	1935
	Kampenwand	Zellerpfeiler, VI	Dieter Vollemring	1962
	Karlspitze	Ostwand, V	Dieter Vollmering	1962
	Watzmann Ostwand	Salzburger Weg, V-	Dieter Vollmering	1962
	Wetterriffel	Südrifß, V-, 1. Begeh.	Dieter Vollmering	1962
	Fleischbank	SO-Wand, V+	Sepp Gillhuber	1963
	Staffelstein	Westkante, V	Georg Püschel	1966
	Kampenwand	Blauwandl, VI	Georg Püschel	1968
	Staffelstein	Ostwandrifß, VI	Georg Püschel	1968
	Hochwiesler	Südwand, V	Georg Püschel	1969

Wo:	Route:	Wer:	Jahr:
Zugspitze	Jubiläumsgrat (Winterbegehung)	D. Vollmering, N. Friemer	1975
Christaturm	direkte Kante, VI	Roland Unger	1978
Bauernpredigtstuhl	Rittlerkante, V-	Roland Unger	1978
Gr. Bratschenkopf	Südpfeiler, V-	R. Unger, D. Vollmering	1985
Hochgrubachspitze	Neue Südwand, VI+	Michael Wrzal, Ulrich Hummer	1988
Kampenwand-Süd	Gelbe, VI+/A2	Michael Wrzal, Jürgen Schneck	1989
Karspitz	Göttnerführe, V/A1	Jürgen Schneck	1991
Untersberg-SO	Gelbe Mauer, VII	Jürgen Schneck	1991
Untersberg-Süd	Schwarzer Sheriff, VII+	Michael Wrzal	1995
Rotpalven	Wellenreiter, VIII-	M. Wrzal, J. Schneck, M. Pöttsch	1999
Predigtstuhl	Bellissima, VIII+	Michael Wrzal	2000
Wartstein	Kantenführe, VI	Michael Wrzal, Jürgen Schneck	2001
Rotpalven	Tentates, VII	Michael Wrzal	2007

Zentralalpen:

Großglockner	Pallavicinirinne (600 m), Eis bis 55°	Roland Unger	1966
Gr. Wiesbachhorn	NW-Wand (400 m), Eis 55°	R. Unger, E. Haugg	1967
Similaun	Nordwand (400 m), Eis 50°	Dieter Vollmering, Erich Haugg, Jochen Fröhlich	1967
Hochfernerspitze	Nordwand (950 m), Eis bis 55°	R. Unger, D. Vollmering	1971
Jalovec	NO-Wand, V-	R. Unger, D. Vollmering, Karl Holzapfel	1978
Hochfeiler	N-Wand (380 m), Eis bis 60°	Roland Unger	1982
Großer Priel	gesamter Südgrat, V-	R. Unger, D. Vollmering	1983

Südl. Kalkalpen:

Cima della Madonna	Schleierkante, V-	Dieter Vollmering	1965
Paternkofel	direk. N-Grat, V-	Roland Unger	1980
Fünffingerspitze	Kiene-Variante, V	Roland Unger	1982
Erster Sellaturm	Trenkerriss, V-	Roland Unger	1982

Westalpen:

Lenzspitze	NO-Wand (500 m), Eis 55° (im Auf- und Abstieg)	R. Unger, E. Haugg, K. Holzapfel	1968
Grand Combin	NW-Wand, Eis bis 60°	R. Unger, E. Haugg	1968
Aiguille de Bionassay	NW-Wand, Eis bis 55°	R. Unger, D. Vollmering	1975
Monte Rosa	Ostwand (1600 m), Eis bis 60°	R. Unger, D. Vollmering	1979
Montblanc	Brenvaflanke über Sentinelle Rouge, V, Eis bis 55°	Roland Unger	1983
Gr. Aletschhorn	N-Wand (1100 m), bis 50°, Winterbegehung	Roland Unger	1986
Grimselpass	Septumania, VI+	Dominik Haider, Sepp Perseus, Jürgen Schneck	1990

Weitere herausragende Bergfahrten:

1974 – Nepal (Solo Khumbu):

Roland Unger: Kala Pattar (5545 m), Gokyo Kang (5483 m), Chukung Ri (5346 m), Island Peak (6189 m)

1975 – Mexiko:

Gretl u. Sepp Schnürer: Popocatepetl (5425 m), Ixtaccihuatl (5286 m), Pico de Orizaba (5700 m)

1976 – Korsika:

Roland Unger: Gesamtüberschreitung der Insel über das Gebirge von N nach S

Bolivien (Anden):

1980 –

Leo Bobenstetter, Wolfgang Eckert, Sepp Pichlmeier: Cerro Condoriri (5680 m), Huayna Potosi (6088 m)

1981 –

Gitti u. Gernot Föger, Christl u. Erich Suckfüll, Dieter Vollmering, Max Lachermeier: Alpamayo Chico (5440 m), Cerro Cochillo Khonu (5260 m), Cerro Condoriri (5680 m), Wyoming (5300 m), Huayna Potosi (6088 m), Illimani (6482 m)

1986 – Velebit:

Roland Unger, Dieter Vollmering: Debelikuk (Ostwand „Grape Route“, V-), Kukovi (SO-Grat, V-), Anicakuk (Kuntakinte, V-)

1987 – Afrika (Kenia/Tanzania):

Roland Unger, Christl u. Erich Suckfüll, Dieter Vollmering, Peter Hopf: Mount Kenia/Nelion (5175 m), SW-Route (IV+), Kibo auf der Umbwe-Route zum Uhuru Peak (5895 m)

1989 – Amerika (Yosemite):

Michael Wrzal, Ulrich Hümmer, Jürgen Schneck, Dominik Haider, Sepp Perseus: North Dome (Crest Jewel, 5.1a), Half Dome (Snake Dike, 5.7 / nw-Face Regular, 5.12), Needles (White Punks on dope 5.8)

1989 – Peru (Anden – Cordillera Blanca):

R. Unger, Peter Hopf: Nevado Churup (5100 m), Valluraju (5870 m), Huascaran (6768 m)

1994 – Usbekistan (Pamir):

Peter Hopf: Pik Vorobiova (5691 m), Pik der Vier (6290 m), Pik Korshenewskaja (7105 m)

1997 – Ecuador:

Jörg Hartl, Georg Irgmaier, Josef Schmid: Iliniza Norte (5.116 m), Cayambe (5.790 m), Cotopaxi (5.897 m)



Gasthaus Schmiedwirt
Inh. Familie Herbert Huber
Ensdorf 17, 84559 Kraiburg a. Inn
☎ (08638) 72738
www.schmiedwirt-ensdorf.de
eMail: info@schmiedwirt-ensdorf.de

- Augustiner Biergarten
- Rustikales Gastzimmer
- Nebenzimmer mit 30 Plätzen
- Saal für diverse Festlichkeiten

Öffnungszeiten:
Mittwoch bis Freitag 16-24 Uhr – Sonntag 9-24 Uhr

HINMÜLLER REISEN

Büro:
Annabrunner Str. 26
Oberflossing



Oberflossing · Kraiburg · Tüßling · Trostberg
Flughafenfahrten, Krankenfahrten, Mietwagen, Anruf-Sammeltaxi, Kleinbusse für 1-8, 16, 20, 28, 32/50, 54/56
Volksfest-, Disco-, Schul-, Linien-, Ausflugs- und Reisebusse, Fahrradanhänger

24h 0162 / 6 95 07 25 | ☎ 0 86 31 / 16 10 89 | info@hinmueller-reisen.de

Die Bergwandergruppe (BWG) Kraiburg

(gegründet am 26. Oktober 1968)

Die Bergwandergruppe (BWG) Kraiburg konnte 2008 auf ein 40-jähriges Bestehen als Abteilung des TV 1865 Kraiburg zurückblicken.

Seit 1988 ist sie auch Ortsgruppe und damit wesentlicher Bestandteil der DAV-Sektion Mühlendorf, die 2009 das 100-jährige Vereinsjubiläum feiert.

Alpine Unternehmungen vor und nach 1900

In Kraiburg und Umgebung besteht seit langer Zeit großes alpines Interesse, bei manchen Leuten auch echte Begeisterung für die Bergwelt. Die ältesten bisher entdeckten Aufzeichnungen über Bergtouren gehen auf das Jahr 1886 zurück, als **Johann Brandl** (1866 – 1941) im Alter von 20 Jahren auf seiner elftägigen Wanderung von Maximilian zu den Königsschlössern bei Füssen am ersten Tag mit dem Zug von Jettenbach nach Brannenburg fuhr und von dort über den **Wendelstein**, den damals „gefeiertsten Berg der bayerischen Alpen“, nach Hausham wanderte (wahrscheinlich am 28. Juni 1886). In den folgenden Jahren bestieg Brandl u.a. den Watzmann und die Zugspitze, den Rauriser Sonnblick und den Rigi (Schweiz) sowie im Rahmen einer Romfahrt in der Nacht mit Fackeln auch den Vesuv. Nach seinen handgeschriebenen, rund 2000 Seiten umfassenden „Reiseerinnerungen“ bestieg er zu Lebzeiten an die 100 Gipfel und Jöcher. Für seine Zeit ein Alpinpionier.

Es ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit anzunehmen, dass der gleichnamige Vater des Johann Brandl schon viel früher auf Berge gestiegen ist, etwa auf den Oberammergauer Kofel anlässlich seines Fußmarsches von Maximilian zum dortigen Passionsspiel in den Jahren 1860 und/oder 1871. Auch der aus Bad Reichenhall stammende Kraiburger Bildhauer Johann Lechner, mit dem Johann Brandl manchmal unterwegs war, bestieg so manchen Gipfel.

Kraiburger Bergsteiger vor und nach dem 2. Weltkrieg



Thomas Hartig (links) und Franz Mayr, zwei Urgesteine des Turnvereins als Bergsteiger



Max Schleißheimer als Tourenleiter

Als Kraiburger Bergsteiger sind später bekannt: Karl und Otto Lehmann, Josef und Maria Gnatz, Ludwig Balghuber, Thomas Hartig, Franz Mayr, Dr. Heinrich Hien u.a. Dieser Generation – meist Kraiburger Turner(innen) – hatte es neben den Bergen zwischen Watzmann und Wendelstein vor allem der Wilde Kaiser angetan. **Franz Mayr** (7.10.1907 – 26.9.1982) unternahm 1925 mit 18 Jahren seine erste und 1981 mit 74 Jahren seine letzte von insgesamt 345 Bergfahrten, die gewissenhaft in einem Tourenbuch aufgezeichnet sind. Er war auch wiederholt im Stubai, Ziller- und Ötztal unterwegs und widmete sich schon früh dem Tourenskilauf.

Von **Max Schleißheimer** und seinen Freunden (Ludwig Eder, Michael Auer, Alois Höpfinger) wurde ein neues Kapitel in den Zentralalpen aufgeschlagen. Sie fuhren 1941 in einer Woche mit dem Rad von Kraiburg nach Vent und zurück (zusammen über 500 km) und bestiegen dabei den höchsten Gipfel Nordtirols, die Ötztaler Wildspitze (3771 m), und den Brochkogel.

1942 unternahm sie nochmals eine achttägige Tour mit dem Fahrrad nach Kaprun und überschritten das Kitzsteinhorn. Anschließend scheiterten sie wegen anhaltenden schlechten Wetters und zu knapper Verpflegung auf dem Weg über den Kaundlgrat zum Gr. Wiesbachhorn und auf der Pasterze unterm Großglockner. Noch vor der Währungsreform 1948 wanderte Schleißheimer mit Wigg Eder über den Hohen Göll zum Königssee. Wegen der Rationierung der Grundnahrungsmittel gab's am Purtschellerhaus Kaiserschmarrn zwar ohne Fett-, aber nur mit Brotmarken. Bald stieß auch Heini Eder zur Gruppe.

Mit der wachsenden Mobilität – sprich: eigenes Motorrad oder gar Auto - nahm nach dem 2. Weltkrieg in Kraiburg auch die alpinistische Tätigkeit ständig zu (Auslandsfahrten). In Kraiburg hat sich damals vor allem die Turnerin **Hanni Schmidt** einen Namen gemacht. Sie kletterte 1951 am Seil von Adrian Pösch (TVN Mühlendorf) mit Elli Höpfinger durch die Watzmann-Ostwand (Kederbacherweg) und 1953 aufs Totenkirchl (Heroldweg). 1951 bzw. 1952 bestieg sie mit den Naturfreunden auf Skiern den Großvenediger, Hocheiser, Stubacher Sonnblick und die Granatspitze. 1955 war sie mit Franz Mayr und Bu Diener am Großglockner und 1957 mit den beiden sowie mit Hans Haider und Gerd Lang erneut am Totenkirchl.

Parallel dazu gab es in den 50-er und 60-er Jahren auch andere Seilschaften und Gruppen. Zu diesen zählten vor allem Mathias Ebenbichler und Hermann Brunner, der mit Taufkirchner Bergfreunden den Großvenediger bestieg. Auch Edi Kästner nahm sich in den Ferien mit seinen Partnern gerne einen Dreitausender vor. Als Stammgäste am Stahlhaus galten damals Adi Eder, Richard Berger, Otto Haringer u.a.



Die Bergwandergruppe 1979 am Buchstein. Im Bild rechts oben (mit Brille von links) die ersten zwei Abteilungsleiter der BWG, Heini Eder und Max Schleißheimer.

Gründung der Bergwandergruppe 1968

Zunehmende bergsportliche Aktivitäten in Kraiburg veranlassten im Jahre 1968 den damaligen Schriftführer des TV Kraiburg, eine Abteilung für Bergwanderer anzulegen. Ein vom TV-Vorsitzenden Thomas Hartig vielfältigtes Einladungsschreiben zu einer Zusammenkunft der Bergfreunde war noch nicht an die Kraiburger „Bergler“ verteilt, da regte **Heini Eder** – wahrscheinlich ohne Kenntnis von dem Schreiben – auf der Generalversammlung des Turnvereins (höchstwahrscheinlich) am Samstag, dem 26.10.1968, im Gasthaus Torbräu die Gründung einer Abteilung für Bergfreunde an und wurde spontan zum Leiter der **Bergwandergruppe Kraiburg** gewählt.



Die ersten vier Abteilungsleiter: Herbert Fröhler, Heini Eder, Max Schleißheimer und Sepp Brandl (von links)

Die Abteilungsleiter der Bergwandergruppe:

1968 – 1969	Heini Eder	1991 – 1993	Peter Riedel
1969 – 1972	Max Schleißheimer	1993 – 1999	Hermann Brunner
1972 – 1982	Herbert Fröhler	1999 – 2003	Peter Riedel
1982 – 1989	Sepp Brandl	2003 –	Schorsch Stenger
1989 – 1991	Herbert Fröhler		

Jeder Abteilungsleiter hat der BWG seinen ganz individuellen Stempel aufgedrückt. Von Anfang an stand neben zahlreichen Wanderungen in den Heimatbergen mindestens eine Sommer-Hochtour auf dem Programm. So führte schon **Max Schleißheimer** zwischen 1969 und 1971 zum Gabler, auf den Schwarzenstein und aufs Große Wiesbachhorn.

Herbert Fröhler hat die BWG insgesamt 12 Jahre (10 + 2 Jahre) geleitet und sich durch sein großes Organisationstalent einen Namen gemacht. Er initiierte verstärkt Wanderungen mit Kindern und Familien, stellte sich bei mehrtägigen Gemeinschaftstouren mit unterschiedlichem Anforderungsprofil den Schwächeren zur Verfügung, engagierte sich bei gesellschaftlichen Veranstaltungen der BWG mit großem Geschick und Können für den festlichen Rahmen und reibungslosen Ablauf (Südtirolfahrten, Festabende, Gipfelkreuz). In seiner Ära wurde beim Tourenwettbewerb des Deutschen Skiverbandes der 1. Platz in Deutschland errungen. Auf den mehrtägigen Hochtouren beteiligten sich damals regelmäßig 25 bis 30 Personen.

Die Ära **Sepp Brandl** war in vielfacher Hinsicht eine Fortsetzung der bisherigen Aktivitäten der BWG, die er schon seit mehreren Jahren durch die Auswahl und Führung der Gemeinschaftstouren entscheidend mitgestaltet hatte. Seine Ziele als Abteilungsleiter waren: Erweiterung des alpinen Horizonts und der alpinistischen Aktivitäten der Gruppe durch die Auswahl wenig bekannter und auch unbekannter Tourenziele, ferner Vorbereitung und Durchführung von Hochtouren als Höhepunkt eines Bergjahres. Nach dem Vorbild von Dieter Vollmering (1981) organisierte er im



Die BWG mit Herbert Fröhler (links) am Mühlendorfer Gipfelkreuz (15.8.1980)



Bergabschied mit Georg Stenger (links) und Hermann Brunner (re.)



Peter Riedel



Hermann Brunner



Sonnwendfeuer mit Hermann Brunner (Reiteralm/Steiermark)

Herbst 1982 erstmals eine Südtirolfahrt und führte in Anlehnung an Gerhard Karl (BWG Emmerting) den „Bergabschied“ ein. Seiner Idee und Tatkraft ist die Errichtung des Kraiburger Gipfelkreuzes (1976 bis 1978) sowie die aus ideellen und versicherungsrechtlichen Gründen angestrebte Eingliederung der BWG in die DAV-Sektion Mühlendorf zu verdanken. Er führte im Januar 1989 den nach Hermann Brunner benannten „Bergschmaaz“ ein, bei dem in den Folgejahren Gerhard Seidl häufig ein Ausbildungsthema behandelte. Sepp Brandl holte namhafte Bergsteiger (Peter Habeler, Hans Engl, Michl Dacher) zu Großvorträgen nach Kraiburg, hielt selbst regelmäßig Vorträge und gestaltete mit Kleingruppen bzw. mit Edi Kästner und der Kraiburger Liedertafel die Festabende zum 10-, 20- und 25-jährigen Bestehen der BWG bzw. des Gipfelkreuzes.

Peter Riedel stieß nach seinem Umzug nach Kraiburg bei der am 15./16. Oktober 1988 durchgeführten Hochkönig-Tour zur BWG, unternahm in den Folgejahren viele gemeinsame Bergfahrten mit Sepp Brandl und leitete die Gruppe zweimal über zwei bzw. vier Jahre. Er gilt als Allrounder mit der Vorliebe für Wander- und ganz besonders für Skitouren. Riedel war und ist aber auch gerne mit dem Mountainbike und dem Kajak unterwegs und brachte damit eine neue Note ins Tourenprogramm der BWG. Als Abteilungsleiter führte er die neuen Medien ein: Arbeit mit dem PC und Anschluss ans Internet sowie die Digitalfotografie und eine adäquate Präsentation der Bilder. Er stellt die BWG-Touren und Veranstaltungen regelmäßig in der Zeitung vor.

Hermann Brunner zählt zu den erfahrensten Kraiburger Bergsteigern und verfügt über ein beachtliches alpines Wissen. Diese Fähigkeiten hat er auch als Abteilungsleiter in die BWG eingebracht und eine Reihe neuer Ideen entwickelt. Er fuhr in Anlehnung an erste Tages-Radtouren in der Sektion (organisiert von Sepp Gillhuber, Karl Holzapfel, Roland Unger) 1995 mit einer größeren Gruppe auf dem Tauernradweg von Krimml bis Burghausen und veranstaltete bis heute mit großem Erfolg weitere, mehrtägige Radtouren entlang der bedeutenden Gebirgsflüsse und auf sonstigen klassischen Routen. Außerdem organisierte er Hochtouren im Alpenhauptkamm, führte Winterwanderungen und Seniorentouren durch, belebte in besonderer Weise die Sonnwendfeuer und verstärkte die Zusammenarbeit mit der Sektion Mühlendorf. In der Ära Brunner wurde der „Bergschmaaz“ zu einer regelmäßigen Einrichtung. Außerdem lud er den Bergfotografen Hans Steinbichler zu einem Großvortrag („In den Nördlichen Kalkalpen“) nach Kraiburg und stellte ein Liederbüchl für Bergsteiger zusammen, das Thomas Hartig druckte.



Am Murtal-Radweg mit Hermann Brunner (1998)



Schorsch Stenger



Bergabschied 1988: Schorsch Stenger mit neuem Hut

Bedeutende Gemeinschaftstouren



Gipfelrast auf der Jungfrau (1989)



Gedränge am Großvenediger (31.7.1983)

Schorsch Stenger sieht als zentrale Aufgabe seines Amtes, Harmonie und Zusammenhalt in der Gruppe sowie musikalisch umrahmte Geselligkeit zu pflegen. Beim Bergabschied und bei der Südtirolfahrt lässt Stenger zur Freude der Anwesenden immer wieder seine Kreativität bei der Gestaltung von Sketchen und beim Erzählen von Witzen aufblitzen und wird auf diese Weise selbst zum Garanten der Geselligkeit. Sein bergsteigerisches Ziel ist, dass jeder unter kritischer Einschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit und durch Rücksichtnahme auf Schwächere dem anderen zum Bergerfolg verhilft. Die Anzahl der Gemeinschaftstouren war nie größer als in seiner Ära, und die Teilnehmerzahlen haben sich wieder an die Glanzzeiten früherer Jahre angenähert. Als Höhepunkte des Bergjahres sieht Stenger neben der jährlichen Bergmesse die Südtirolfahrt. Er hat die Tradition nach Herbert Fröhler weitergeführt; sie findet 2009 bereits zum 28. Mal statt.



1. Südtirolfahrt 1982: Törggelen mit Adi Sieghart (rechts) in Entiklar

Der Schwerpunkt der seit den 70-er Jahren im „Schönwetterfenster!“ und im Schaukasten des Turnvereins Kraiburg angekündigten Gemeinschaftstouren liegt nach wie vor bei Bergwanderungen. Dazu kamen als Höhepunkt eines Bergjahres vor allem in den ersten 30 Jahren der BWG auch Hochtouren. Anregungen dazu gewann Max Schleißheimer in den 50-er Jahren bei Lothar Heliel, dem langjährigen Tourenwart und Vorstand der Sektion Mühlendorf, der nicht nur bei vielen Kraiburgern das Ansehen eines „Bergpapstes“ genoss; er war manchem Vorbild, dem es sich nachzueifern lohnte.

Das bei einer Reihe von Kraiburgern (Harter Kern) in den 70-er Jahren rasant steigende alpine Wissen und Können strahlte auch auf das von diesem Kreis ab 1978 erstellte Tourenprogramm aus und verlieh den Unternehmungen Kompetenz und Sicherheit, zumal die Gemeinschaftstouren bereits in einem der Vorjahre „getestet“ worden waren. Es wurden viele namhafte Gipfel der Nördlichen Kalkalpen zwischen Hohem Dachstein (1983) und Lechtaler Alpen (Parseierspitze 1992) bestiegen. In der Zeit von 1976 bis 1995 führte Sepp Brandl im Rahmen von Gemeinschaftstouren seine BWG-ler im Sommer und Winter auf weit über 80 Dreitausender zwischen Gr. Hafner und Ortler, im Engadin, in den Berner und Walliser Alpen. Dazu gelangen auch zwei erfolgreiche Bergfahrten in die Westalpen (1986 mit 13 Teilnehmern zum Strahlhorn und 1989 mit fünf Teilnehmern auf die Jungfrau und den Mönch). In den Folgejahren haben Hermann Brunner und Peter Riedel dieses Angebot mit weiteren Hochtouren ergänzt.

Das Spektrum der BWG-Touren ist heute breiter gefächert als früher, es umfasst zahlreiche Bergwanderungen vom Frühjahr bis zum Herbst, gelegentlich auch Radtouren und vor allem leichte Winterwanderungen, die in den letzten Jahren



Mit der BWG unterwegs (von links): Hochtour zum Strahlhorn, zum Mönch und zum Gr. Löffler (mit Ziege)

vermehrtes Interesse fanden. Der Zuspruch bei Hoch- und Skitouren beschränkt sich zur Zeit mehr auf Kleingruppen; Klettersteige und Klettertouren dagegen standen zuletzt nur noch selten in den Tourenbüchern Kraiburger Bergsteiger, da die jüngere Generation (noch) nicht breit genug aufgestellt ist.

Um **Kindern und Jugendlichen** einen Anreiz zum Bergsteigen zu schaffen, wurde von Franz Stenger in seiner Holzbaufirma 2008 eine fahrbare **Kletterwand** konstruiert, die nicht nur in Kraiburg großen Zuspruch erfuhr, sondern zwischenzeitlich auch in vielen anderen Orten zum Einsatz kam.

Das Kraiburger Gipfelkreuz am Sonneck



Schorsch Jackl mit 75 am Sonneck

Einen Markstein in der Geschichte der BWG stellt die Errichtung eines Gipfelkreuzes auf dem Sonneck im Wilden Kaiser dar. Bei einer Tourenvorschau im Frühjahr 1976 (15. oder 17. April) regte **Sepp Brandl** im Gasthaus Ziegler ein derartiges Vorhaben an. **Schorsch Jackl** nahm die Idee auf und sagte spontan den Bau eines Kreuzes zu. Die Gipfelsuche, das Antrags- und Genehmigungsverfahren, die Verhandlungen mit Behörden und AV-Sektionen zogen sich zwei Jahre hin und wurden trotz herber Rückschläge vom Initiator konsequent verfolgt und zu einem guten Abschluss gebracht. Mit der Gipfelkreuz-Idee kam neuer Schwung in die Gruppe. Nach umfassender Ausschau auf mögliche Standorte rückte der Wilde Kaiser in den Fokus der Überlegungen. Nachdem man dort für die Ackerlspitze bereits eine Zusage ausgehandelt hatte, die dann wieder zurückgezogen wurde, sprachen Gerhard Huber und Sepp Brandl am 14.6.1978 zuerst erfolgreich beim Leiter der ÖAV-Sektion Kufstein, Herrn Beimbold, vor und konnten dann mit viel Überzeugungsarbeit auch Forstmeister Klein in Kufstein eine Einwilligung für das Sonneck abrufen. Wochen später genehmigte auch die oberste Naturschutzbehörde des Landes Tirol in Innsbruck das Vorhaben. Am 31.7.1978 wurde der Pachtvertrag für den Sonneck-Gipfel zwischen dem Turnverein Kraiburg und der Forstverwaltung Kufstein unterzeichnet. Darin wurde eine einmalige „Bearbeitungsgebühr“ von AS 50,- sowie ein für jeweils fünf Jahre im Voraus zu entrichtendes „Benützungsgeld“ von AS 54,- festgelegt, das seit 2003 nun 4,36 EUR incl. 20% MwSt. beträgt.



Schorsch Jackl arbeitet an der Kreuzplatte (Bild links), ... das Kreuz steht (Bild Mitte)

In den meisten Jahren nach 1978 hielt der „Kraiburger Bergpfarrer“ mit seinen Schäflein eine Eucharistiefeier im Gebirge (Bild rechts am Sonneck)

Am 22.7.78 schleppten 30 Bergsteiger aus Kraiburg und Umgebung Material zum Bau des Kreuzsockels von der Schießlingalm aufs Sonneck und betonierten dort das Fundament. Am 9.9.78 trugen 24 Bergsteiger das von Schorsch Jackl in etwa 120 Arbeitsstunden geschaffene und in 17 Einzelteile zerlegte Kupferkreuz auf den Berg, wo es vom Meister zusammengebaut, unter Mithilfe der Kreuzträger errichtet und mit Spannseilen versehen wurde. **Gerhard Rauscher** stattete es gleichzeitig mit einem Blitzableiter aus. Am 17.9.1978 feierten etwa 150 Bergbegeisterte mit Pfarrer **Werner Giglberger** bei Kaiserwetter die Einweihung „ihres“ Kreuzes am Sonneck. Das Bergsteigen in Kraiburg erfuhr damit seine Krönung. Den in Kufstein entrichteten Kreuzzoll erstattete die Tiroler Landesregierung 1979.

Obwohl das Sonneck-Kreuz in den folgenden Jahrzehnten mehrfach vom Blitz getroffen wurde und so manchem Höhensturm ausgesetzt war, hielt es dank hervorragender Handwerkskunst allen widerlichen Einflüssen der Natur stand. So konnte die BWG am 07.09.2008 mit der Blaskapelle Kraiburg das 30-jährige Jubiläum am Sonneck bei Regen begehen und dieses anschließend in einer denkwürdigen Bergmesse mit Werner Giglberger im Stall der Kaiser-Hochalm feiern.



Der „Harte Kern“ zeigte Schorsch Jackl am 18.6.1978 das Totenkirchl. Von links: Gerhard Huber, Hans Brandl, Schorsch Jackl, Sepp Brandl, Gerhard Seidl

Der „Harte Kern“

Aus den ehemaligen Fußballern **Hans** und **Sepp Brandl** sowie **Toni Oberberger** wurden nach ihrer aktiven Laufbahn in den 70-er Jahren begeisterte Bergsteiger, die das ganze Jahr im Gebirge unterwegs waren und am 25./26.9.1971 ihre erste gemeinsame Tour auf den Rauriser Sonnblick unternahmen. In den folgenden



Toni Oberberger auf Skitour



Heroldweg am 25-Meter Quergang – 23.10.1971



Sepp Brandl und Gerhard Huber am Uhuru-Peak – 15.8.1979

Herbstwochen stiegen die drei voll ein und begannen auch mit dem Klettern: 2.10. Schönfeldspitze bei Neuschnee, 9.10. Regalpwand und Törlwand, 23.10. Totenkirchl (Herold- und Führerweg), 6.11. Fleischbank und Christaturm über den Herrweg.

Bei der Gemeinschaftstour der BWG aufs Gr. Wiesbachhorn (31.7. / 1.8. 1971) lernten sich Gerhard Huber und Sepp Brandl kennen und bildeten bis 1983 (m. E. 1984) eine erfolgreiche Seilschaft. Am 22.2.76 nahm **Gerhard Huber** seinen Arbeitskollegen **Gerhard Seidl** erstmals zu einer Skitour aufs Brechhorn mit. Von 1977 bis 1983 ergänzte auch Wolfi Schmid noch die kleine, von den anderen als „Harter Kern“ bezeichnete Gruppe. Dieser war bis weit in die 80-er Jahre Impulsgeber für alle namhaften bergsportlichen Aktivitäten in Kraiburg. Von ihnen profitierte die BWG auch beim **Tourenwettbewerb** des Deutschen Skiverbandes (DSV), bei dem mehrfach ein Spitzenplatz unter den kleinen Vereinen in Deutschland errungen wurde. Im Jahre 1978 unternahmen die sechs zusammen 489 Touren (Toni Oberberger 34, Hans Brandl 57, Gerhard Seidl 73, Gerhard Huber 100, Wolfi Schmid 105, Sepp Brandl 120). Der Harte Kern führte nicht nur die meisten und anspruchsvollsten Touren durch, er hatte auch großen Anteil bei der Gipfelsuche und bei den Vorbereitungsarbeiten zur Errichtung des Kreuzes am Sonneck. Ohne ihn hätte sich das Vorhaben ebenso wenig durchführen lassen wie ohne die Bereitschaft von Schorsch Jackl zum Bau des Kreuzes.

Die zweite Hälfte der 70-er und gut die erste Hälfte der 80-er Jahre zählen aus bergsportlicher Sicht zu den Glanzzeiten der BWG. In dieser Epoche wurden vom Harten Kern namhafte **Hochtouren** in den Zentral-, Süd- und Westalpen sowie schwierige **Kletterrouten** besonders im Kaiser und in den Berchtesgadener Alpen gemeistert. Im August 1973 kletterten Hans Brandl, Toni Oberberger und Gerhard Huber bei Neuschnee über den Hörnligrat aufs Matterhorn. Im September 1974 mussten Toni Oberberger und Sepp Brandl unterm Biancograt ein eisiges Biwak überstehen. Wegen massiven Steinschlags in der Berglerinne des Großglockner mussten Hans Brandl und Toni Oberberger aus diesem „Kanonenrohr“ flüchten und ihre Tour am brüchigen Nordgrat fortsetzen. An diesem Berg gerieten Hans Brandl und Gerhard Huber 1978 beim Zustieg zur Biwakschachtel in ein fürchterliches Gewitter, fanden diese nicht und mussten im Toben der Naturgewalten umkehren. Andertags meisterten sie die berühmte Pallavicinirinne erfolgreich. Mit Gerhard Seidl durchstieg Hans Brandl 1978 die Fleischbank Ostwand, die direkte Südwand am Sonneck, die Rittlerkante am Bauernpredigtstuhl, die Nordkante des Crozon und den kühnen Turm der Guglia di Brenta. 1979 folgten Grundübelkante, Trichterweg am Hohen Göll und Riegelekante. Dem Hans Brandl schien damals nichts zu schwer zu sein; er war besonders im Kaiser zu Hause (Christakante, viele Routen am Predigtstuhl u.a.). Von leichten Klettereien über den Kopftörlgrat, zum Totenkirchl und Predigtstuhl kehrte er nach einem Alleingang meist schon zurück, wenn sich andere am Einstieg gerade anseilten. Bevor der Normalbergsteiger etwas von den Pumprissen im Kaiser zu Ohren bekam, meisterte Hans Brandl dort in den 70-er Jahren fast alles, was Klang und Namen hatte. Auch sehr schwierige Kletterrouten an der Kampenwand gelangen ihm im Alleingang. Gerhard Huber war bei vielen Klettertouren dabei und bezwang vor allem mit Gerhard Seidl viele klassische Eiswände. Sepp Brandl hatte auch beim Klettern mit seinen Kameraden vom Harten Kern fast immer die Kamera dabei. Er bestieg mit verschiedenen Seilgefährten bis 1997 auch etwa 60 Viertausender, darunter fast alle des Schweizer Alpenraums.



Herausragende alpine Leistungen und außeralpine Unternehmungen Kraiburger Bergsteiger:

Eine Steigerung erfuhren diese Unternehmungen durch **Gerhard Seidl** und seine Partner auf Kletterrouten in den Kalkalpen und auf Auslandsfahrten in Südamerika und Asien. Er vollbrachte dank seines Könnens, durch kluge Vorbereitung und Minimierung des Risikos die mit Abstand spektakulärsten alpinen Leistungen. In seinem Tourenbuch stehen neben zahlreichen Eiswänden und etwa 50 Klettertouren im IV. bis VI. Schwierigkeitsgrad etwa 25 Viertausender, ferner acht Fünf-, drei Sechs- und je ein Sieben- und Achttausender.

Mit Gerhard Seidl widmete sich **Toni Oberberger** in den letzten 80-er Jahren dem Gleitschirmfliegen; dabei gelang letzterem im März 1989 auch die **Erstbefliegung** des Kraiburger Schloßbergs in westlicher Richtung (Bild links).

Schon in den Jahren vor der Gründung der BWG haben sich immer auch **Frauen** aus Kraiburg fürs Bergsteigen interessiert. Dieser Trend hat seit 1968 kontinuierlich zugenommen, wenngleich bisher noch keine Frau eine leitende Funktion in der BWG bekleidet hat.

■ **Manfred Tautschmann** und **Günther Schindler** (damals noch Waldkraiburg): 5. Begehung des Gederer Pfeilers, VI (Oktober 1965).

■ **Gerhard Huber** und **Sepp Brandl**: 7.8.1979 Mont Kenia (Point Lenana, 4985 m), 15.8.79 Kilimandscharo (Gilman's Point, 5685 m, und Uhuru Peak, 5895 m), 16.8.79 Nebengipfel am Mawensi.

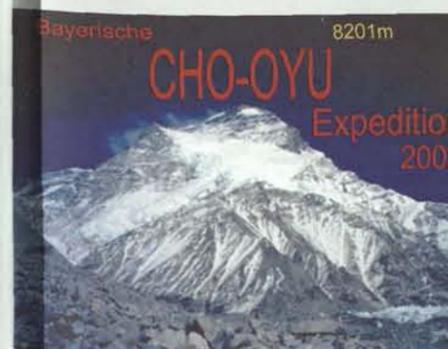
■ **Gerhard Huber, Gerhard Seidl, Fritz Gottwald**: 16. – 18. 4.1981 Skitour ins Berner Oberland – 1. Tag: Von Kraiburg nach Grindwald und noch am selben Tag auf die Jungfrau und den Mönch, anschließend Abfahrt zur Concordiahütte; 2. Tag (Karfreitag): Von der Concordiahütte über die Grünhornlücke zur Finsteraarhornhütte und aufs Finsteraarhorn, anschließend über das Gr. Fiescherhorn zur Concordiahütte (3000 Hm!); 3. Tag: Vom Concordiaplatz aufs Aletschhorn, anschließend aufs Jungfraujoch.

■ **Alfons Brandl**: Skibesteigung des Großvenediger an einem Tag. Um Mitternacht von Maximilian mit dem Auto ins Obersulzbachtal und mit Skiern über die Postalm auf den Großvenediger – zur Stallarbeit etwa um 17.30 Uhr wieder zu Hause.

■ **Peter Riedel** mit **Gerold Wastl** 1992 auf Trekkingtour rund um die Anapurna, 1995 mit **Rudi Wimmer** und **Andreas Schulte** am Gokyo-Peak (über 5400 m) und am Everest-Basislager, ferner 2007 mit **Roland Unger** und **Gerhard Seidl** auf 4 Ski-Viertausendern im Hohen Atlas.



Peter Riedel (links) auf Trekkingtour am Thorong La



Gerhard Seidl als Leiter einer bayerischen Himalaya-Expedition am Cho Oyu (links und Mitte). Empfang durch die BWG (rechts).



■ **Gerhard Seidl**: Am 29.8.87 mit **Gerold Wastl** von Kraiburg zum Ortler (Normalweg) und wieder zurück.

Am 16. 4. 1988 im Alleingang mit Skiern **über 5000 Hm an einem Tag**: Zuerst aufs Hocheck (Watzmann), dann auf die Ofentalscharte (Hochkalterstock), zuletzt übers

Gerold Wastl von harter Tour gezeichnet



Alptal auf den Hohen Göll. Um 4.25 Uhr an der Wimbachbrücke ab, um 18.20 Uhr in Hinterbrand an, mit dem Pkw von Ausgangspunkt zu Ausgangspunkt unterwegs. 1993 Islandpeak, 6138 m, in Nepal. 1997 mit Gerold Wastl in den **Anden** (Nevado Copo, 6188 m und Huascaran, 6768 m). 1999 mit Walter Rinkes (Kiefersfelden) im Kun-Lun-Gebirge (Skibesteigung des **Mustagh Ata**, 7546 m, im Alpinstil in eineinhalb Tagen nach Akklimatisation und Aufbau von Höhenlagern). Am 16. Mai 2002 als Leiter einer bayerischen Himalaya-Expedition (18.4. – 31.5.02) mit Harald Kaiser (Raubling), Georg Mösl (Lauter) und Peter Maier (Thurmansbang) am **Cho Oyu** (8201 m).

Zur Entwicklung des Tourengehens und Winterwanderns in Kraiburg

Es waren ab 1970/71 **Toni Oberberger** und **Hans Brandl**, die das Tourengehen an den Wochenenden im Winter zu einer regelmäßigen Freizeitbeschäftigung machten. Das Unkenener Heutal mit dem Peitingköpfl, dem Sonntagshorn und dem Reifelberg war ihr Standardziel. Sie waren über lange Zeit fast jedes Wochenende dort, kehrten beim Peter (Heutalbauer mit Jausenstation) ein und schleppten spätestens 1973 sogar Holzstangen zum Peitingköpfl, um dort für die Vereinsskimeisterschaft (heimlich) Slalom zu trainieren. Die Stangen banden sie dort im Frühjahr an einen Baum und deponierten sie über den Sommer im Wald, um im folgenden Winter wieder darauf zurückgreifen zu können.

Erste Ski-Gemeinschaftstour ins Griesenerkar – 3.4.1972 (Bild rechts)



Aufstieg zur Marbachhöhe



Am 3.4.1972 wurde erstmals eine **Ski-Gemeinschaftstour** angeboten, zu der die Skiabteilung (Hans Brandl) einlud. Aus alten Seehundfellen von Franz Mayr lässt sich schließen, dass in Kraiburg neben dem Bergsteigen auch das Tourengehen schon früh betrieben wurde. Zu den Kraiburger Skibergsteigern zählten in den 70-er Jahren Toni Oberberger, Hans Brandl, Gerhard Huber (Fuchs), Gerhard Seidl (Hake), Hermann Brunner, Sepp Brandl, ferner die Jettenbacher Rudi Schwendner, Hans Hauner und Ernst Lemaire. Später gesellten sich Peter und Micha Weber, Gerold Wastl, Peter Riedel, Georg Ober jun., Günther Schindler, Leo und Inge Rasthofer, Hans Anwander u.a. dazu. Mit Gerhard Findeisen, Lenz Rott und dem Ehepaar Gantenhammer waren und sind auch Skibergsteiger aus der Umgebung häufig mit den Kraiburgern unterwegs. Mit Skiern wurden von den Mitgliedern der BWG (Oberberger, Gerhard und Fritz Huber, Seidl, Wastl, Ehepaar Weber, Gebrüder Brandl u.a.) auch viele Drei- und mehrere Viertausender in den Alpen bestiegen.



Sepp Brandl auf „Yeti-Tour“, rechts Gerhard Huber

Die BWG Kraiburg als Ortsgruppe der DAV-Sektion Mühldorf

Bergwandergruppe und DAV-Sektion Mühldorf rasten auf ihrer ersten gemeinsamen Wanderung an der Vorderkaiserfeldenhütte (6.5.1979)

Von Tierarzt Dr. Hien ist bekannt, dass er schon zur Zeit der Gründung der BWG im Winter (mit Gummistiefeln) in den Bergen unterwegs war. Sepp Brandl unternahm am 13.4.1971 seine erste Winterwanderung aufs Sonntagshorn und bis 1974 weitere Schneetouren in den Chiemgauer Bergen, im Wilden Kaiser und am Loferer Skihörndl. Nachdem Toni Oberberger von einem Schneeschuhgeher auf der Gnifettihütte im Monte-Rosa-Gebiet berichtet hatte, kaufte sich auch Sepp Brandl welche und machte damit am 22.12.74 am Sonntagshorn so gute Erfahrung, dass er von da an seine Freunde ständig auf Skitouren begleitete und später die Tourenziele auswählte. Seine Freunde benannten ihn und seine Schneeschuhe nach dem sagenhaften Schneemenschen „**Yeti**“. Bis zum Jahresende 1983 unternahm er etwa 450 Yeti-Touren; der Großvenediger über die Prager Hütte war sein höchster Schneeschuh-Gipfel. Dann ließ er sich von Toni Oberberger zum Skifahren überreden: „Geh Sepp, fang halt s´Skifahren oo, dass ma a Jahr lang was z´ lacha ham.“ Diese Freude wollte er seinen Kameraden nicht verderben.

In den 80-er Jahren begannen **Sepp Wimmer** und **Gerhard Rauscher** mit ihren Familien mit Winterwanderungen. Solche bot Wimmer ab den 90-er Jahren auch als Gruppentouren an (9.1.94 zum Taubensee und zur Sauermöseralm). Auch **Hermann Brunner** machte sich in den 90-er Jahren damit vertraut und organisierte sie in der BWG und in der Sektion.

Die Kraiburger Bergsteiger pflegten schon lange vor der Gründung der BWG Kontakt zur DAV-Sektion Mühldorf, der die meisten seit jeher als Mitglieder angehör(t)en. Als solche waren sie früher wiederholt Gast auf der von der Sektion gepachteten Kasalm und besuchten regelmäßig die Mühldorfer Sektionsabende in den Ratstuben. Die Kraiburger gewannen in den 70-er Jahren wegen ihrer alpinen Unternehmungen immer größeres Ansehen. Am 6.5.79 lud die BWG erstmals die Sektion Mühldorf zu einer gemeinsamen Wanderung auf die **Vorderkaiserfeldenhütte** und zum Naunspitzl ein, an der sich 67 (!) Personen, davon 25 BWG-ler beteiligten.



In den Folgejahren vertieften sich die Beziehungen der beiden Gruppen immer mehr, sodass Sepp Brandl 1987 als Leiter der BWG für diese den Status einer **Ortsgruppe der DAV-Sektion Mühldorf** anstrebte. Dieses Vorhaben sollte die Identifikation der BWG mit den Zielen des DAV zum Ausdruck bringen; gleichzeitig standen auch



BWG und Sektion Mühldorf
gemeinsam am Breithorn am
4.10.1981

versicherungsrechtliche Gründe im Vordergrund. Es gab in Kraiburg allerdings auch einige Stimmen gegen die Ortsgruppenidee, da manche den Naturschutzziele des DAV skeptisch gegenüberstanden bzw. die Eigenständigkeit gefährdet sahen.

Zwischen der DAV-Sektion Mühldorf und der BWG wurde zum **1.1.1988** eine **Vereinbarung** getroffen, die besagt, dass die BWG als Ortsgruppe der Sektion Mühldorf weiterhin auch Abteilung des TV Kraiburg bleibt, ihren Leiter selbst wählt, zur eigenen Kassenführung berechtigt ist und in diesem Punkt dem Turnverein jährlich zur Hauptversammlung Rechenschaft abzulegen hat. Der Leiter der BWG hat Sitz und Stimme in den Ausschüssen des TV Kraiburg und der DAV-Sektion Mühldorf.

Die gesamte Regelung erwies sich in den Folgejahren als Nutzen für die beiden Bergsteigergruppen. Ab 1988 wurde das Tourenprogramm der BWG auch in dem seit 1981 aufgelegten und an alle Mitglieder verteilten Nachrichtenblatt der DAV-Sektion Mühldorf veröffentlicht und ab 1994 voll in das Sektionsprogramm integriert. Der zweite Schritt hatte zur Folge, dass die von der BWG angebotenen Touren einen gleichwertigen Anteil im Sektionsprogramm gewannen und wieder einen größeren Zuspruch erfuhren. Außerdem wurde der meist von der BWG gestaltete Sektionsabend im September in Kraiburg zu einer festen Einrichtung. Dass sich das Verhältnis zwischen Sektion und Ortsgruppe in den vergangenen Jahren weiterhin sehr positiv entwickelt hat, zeigt sich besonders deutlich bei den laufenden Renovierungsarbeiten im Mühldorfer Sektionsheim in Lofer.

Alpines Schrifttum und Vorträge

Förderung des alpinen Schrifttums und des Vortragswesens ist elementare Aufgabe des Deutschen Alpenvereins, der sich in der BWG neben Max Schleißheimer, Herbert Fröhler, Peter Riedel, Hermann Brunner, Günther Schindler und Gerhard Seidl vor allem Sepp Brandl mit Diavorträgen und zahlreichen Bild- und Textbeiträgen aller Art stellten.

Nach der ersten Bildveröffentlichung im Mitteilungsblatt des DAV im Jahre 1978 erschienen ab 1980 regelmäßig Bilder und Tourentexte im Führerwerk und in der Zeitschrift BERGWELT des Bergverlags Rother sowie in den Blodig-Kalendern. Es folgten die Sektion Innsbruck und der OEAV sowie einige deutschsprachige Zeitschriften (BERGE u.a.) und Verlage. Zusammen mit den Kraiburger Tourengehern hat sich sb in den 70-er und 80-er Jahren einen so großen Schatz an Schitouren in den Ost- und Westalpen erworben, dass ihn Peter Keill zum Co-Autor für drei Skibücher gewann, ehe er sich auf den Rat des Mühldorfer Bergbuchautors Sepp Schnürer 1989 zur Veröffentlichung von zwei eigenen Skitourenführern im BLV-Verlag München entschloss. Danach wechselte Sepp Brandl wieder zu Rother, wo bis 2009 insgesamt acht Wanderführer, zwei Wanderbücher, drei Skitourenführer und eine TourenDisk erschienen. Alle seine Rother-Führer erreichten in relativ kurzer Zeit bis zu sieben Auflagen. Ein Skitourenführer wurde vom DAV 2001 mit dem erstmals verliehenen Gütesiegel „Naturverträgliche Skitouren“ ausgezeichnet, das auch den nachfolgenden Auflagen zugesprochen wurde. Außerdem errangen die Rother-Wanderführer 2007 auf der weltweit größten Reisemesse den 1. Platz im ITB-Buch-Awards für Wander- und Reiseführer.

Der Bayerische Rundfunk (BR) sendete 2005 ein Interview mit Sepp Brandl über den vor 100 Jahren verstorbenen Kapuzinerpater Korbinian Steinberger, der 1854 als erster die Königsspitze bestiegen und zu seiner Zeit noch weitere spektakuläre bergsteigerische Leistungen vollbracht hatte.



Vortragsveranstaltung
bei der BWG mit Michael Dacher
(Zweiter von rechts) am
18.03.1988

täglich
frisches Obst
und Gemüse

ÖKO KORB
AM SCHLOSSBERG
NATURKOST & NATURWAREN



Grüne Kiste als Abo oder nach Ihrer Wahl
Lieferservice: Zustellung nach Vereinbarung

Rita Schranner
Marktplatz 20
84559 Kraiburg
Tel. 08638/982577

Öffnungszeiten
Montag - Freitag
8.00 - 12.30 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr
Samstag
8.00 - 12.30 Uhr



SPEISELOKAL · GANZJÄHRIG GEÖFFNET

☎ (0 86 38) 7 24 77

In der Wuhrmühle tut sich was!

Unsere Räumlichkeiten eignen sich vorzüglich für stilvolle und gepflegte Feiern.
Wir gestalten Ihr Fest nach Ihren individuellen Wünschen.

Bitte reservieren Sie rechtzeitig.
Ihr Wuhrmühlen-Team

STENGER HOLZBAU • STENGER HOLZBAU • STENGER HOLZBAU • STENGER HOLZBAU

STENGER HOLZBAU • STENGER HOLZBAU • STENGER HOLZBAU • STENGER HOLZBAU

HOLZBAU
Wohnhausdachstühle
exklusive Sichtdachstühle
Abbund mit der Hundegger K2

HALLENBAU
Nagelplattenbinder
Greimbau

FERTIGBAU
HOLZRAHMENBAU
DACHELEMENTE
PROJEKT-PLANUNG
ALTBAU-SANIERUNG
ASBESTENTSORGUNG
nach TRGS 519

HOLZHAUSBAU
Aufstockung
ENERGIEBERATUNG
BAUBIOLOGIE

VELUX
PARTNER

STENGER G M B H

HOLZBAU-Zimmerei-Dachdeckerei
Gründungsjahr 1965
84559 Kraiburg a. Inn
Watzmannstr. 15
Tel. (08638) 98290-0
Fax. (08638) 7 22 36
www.stenger-holzbau.com

STENGER HOLZBAU • STENGER HOLZBAU • STENGER HOLZBAU • STENGER HOLZBAU

ANTON BERNHARDT
RAUM AUSSTATTUNG



Teppich ■ Kork ■ PVC-Belag ■ Linoleum
Laminat ■ Parkett + abschleifen
Gardinen ■ Store ■ Lamellenstore
Gardinen-Stangen + Zubehör ■ Tapeten
Jalousien ■ Rollläden ■ Markisen
Möbelstoffe ■ Polster
Wintergartenbeschattung
Pflegetmittel ■ Kissen
Stoff- und Wachstischdecken

Beck 59 · Oberneukirchen
Tel.: (0 86 30) 12 32 · Fax: (0 86 30) 98 68 61
raumausstattung-bernhardt@web.de



Unser Haus in Lofer

Wir bedanken uns für die geleistete Arbeit sowie die finanzielle Unterstützung!

Fenster und Türen

Ausstellung für:

- Wohnen
- Schlafen
- Sitzen



**huber
schreinerei**
wohnen & wohlfühlen

Oberdorf 8 84565 Oberneukirchen
Telefon (0 86 30) 334 Telefax (0 86 30) 12 40
www.huber-schreinerei.de leonhard@huber-schreinerei.de

Kneißl Heizung Lüftung Sanitär

Wärmepumpen · Solaranlagen · Schwimmbäder

84571 Reischach/Arbing · ☎ (0 86 70) 15 86

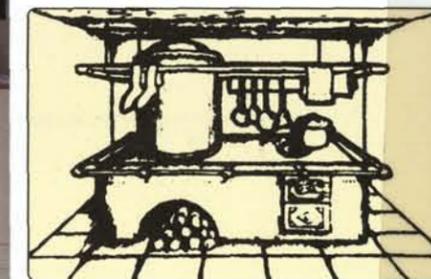


Kreissparkasse
Mühldorf a. Inn

Zeit für Gemeinsamkeiten.



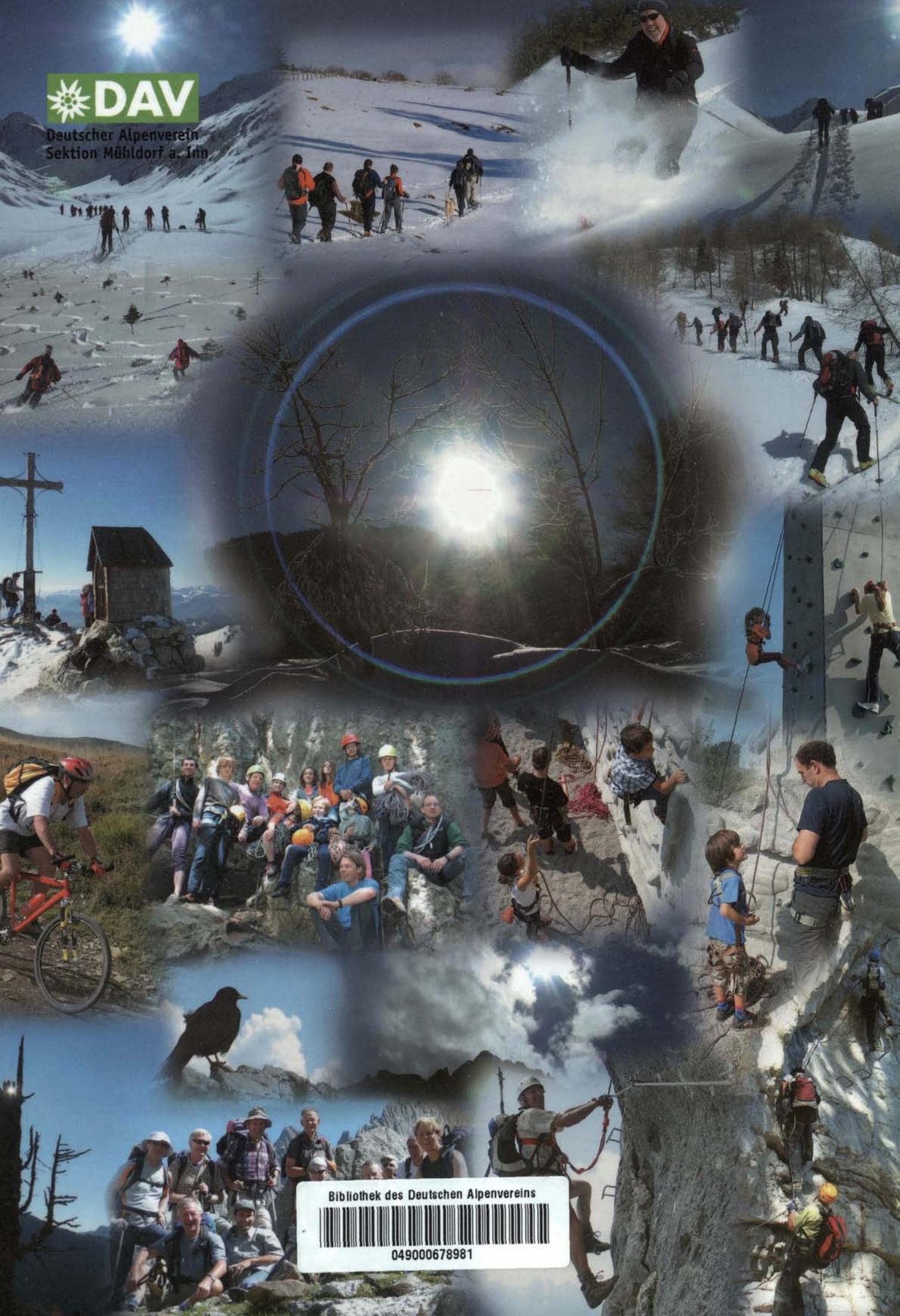
Strahlungs- und Speicherkamin



MEISTERFACHBETRIEB
FÜR FLIESEN- U. OFENBAU
Robert Wimösterer
Lohmühlsiedlung 49 · 84453 Mühldorf
Tel.: (0 86 31) 1 23 96 · Fax: 1 56 43
www.ofenbau-wimoesterer.de



Deutscher Alpenverein
Sektion Mühlendorf a. Inn



Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000678981